28. Jahrgang. Freitag, 17. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16055.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1886.

Die Kaisertage im Elsaß.

Straßburg i. E., 16. Sept. Der Kronprinz, welcher sich heute zum Festakt in die Universität begab, wurde am Hauptportale des Collegien-Gebäudes vom Rector, vom Senate und von den Vertretern der Studentenverbindungen empfangen. Im Lichthofe hielt Rector Reye eine Ansprache, in welcher er hervorhob, die Kaiser-Wilhelms-Universität werde sich, eingedenk der Worte des Kaisers in der Stiftungsurkunde, durch ernste Arbeit die Huld des Kaisers und die Achtung des deutschen Volks zumal der Elsaß-Lothringer zu verdienen suchen. Die Ansprache schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.

Die schon telegraphisch erwähnte Rede, mit welcher der Kronprinz bei dem heutigen Besuch der Universität die Ansprache des Rectors Reye beantwortete, hatte folgenden Wortlaut:

„Indem Ich Ihnen Meinen Dank für die Worte ausspreche, welche Sie an Mich richteten, habe Ich Ihnen gleichzeitig das Bedauern Sr. Majestät des Kaisers auszudrücken, daß es Allerhöchstdemselben abermals versagt ist, unter Ihnen zu erscheinen, wie es Sein persönlicher Wunsch war. Dankbar, daß Se. Majestät Mich mit Seiner Vertretung beauftragte, spreche Ich es gerne aus, wie Ich stets die Tage als frohe, festliche für Mich betrachte, an denen Ich unter Männern der Wissenschaft und nicht minder in den Räumen der Hochschule weilte. Denn immer wieder von Neuem fühle Ich Mich dann von dem Geist der Zeiten angeweht, wo Ich selbst als Student auf der Universität weilte. Wenn schon damals die Aufgabe unserer akademischen Lehrer eine bedeutungsvolle war, so sage Ich, daß, nachdem der gewaltige Zeitabschnitt der nationalen Wiedergeburt Deutschlands hinter uns liegt, mit Recht das Ziel, welches Ihnen heute vorschwebt, unsere Jugend zu thatkräftigen Stützen des Reiches zu erziehen, ein besonderes erhabenes und erfreuliches genannt werden muß. Blickten damals meine Zeitgenossen und Ich in eine unbestimmte Zukunft, so sehen wir heute im reiferen Alter unsere Hoffnungen und Wünsche thatkräftig durchgeführt. Die Stätte, auf welcher wir hier stehen, ist der schönste Beweis dafür! Möge diese jüngste Pflanzschule der Wissenschaften in keiner Weise den älteren Schwestern nachstehen, von denen Ich vor Jahresfrist an der Ostgrenze des Reiches eine seit Jahrhunderten bestehende besuchte, vor wenigen Wochen aber das halbtausendjährige Bestehen der allerältesten im deutschen Reiche feierlich beging. Eine Mahnung aber richte Ich dabei an Sie Alle, daß ein Jeder in seinem Berufe bestrebt sei, im Sinne unserer Vorfahren weiter zu wirken, sich dabei jedoch vor Ueberhebung hüten möge. Denn gerade hier an dieser Stelle und seitdem diese Gauen mit dem Mutterlande wieder verbunden sind, gilt es für uns Deutsche, zu zeigen, daß der Sinn für Erhaltung des Friedens und das Streben, uns in Friedfertigkeiten zu bewegen, uns erfüllt. So hoffe Ich, daß die Hochschule sich dieser schönen Aufgabe gewachsen zeigen wird, zu reichem verheißungsvollen Segen der Zukunft. Das walte Gott!"

Hierauf ließ sich der Kronprinz sämmtliche Professoren, Docenten und die Vertreter der Studentenvebindungen vorstellen. Nach Besichtigung der Räume des Collegiengebäudes begab sich der Kronprinz in die Kupferstichsammlung in der alten Akademie und alsdann in die Ausstellung in der alten Anatomie.

Politische Uebersicht.

Danzig, 17. September.

Obstruction der Socialdemokraten.

Die außerordentliche Reichstagssession hat mit einer socialdemokratischen Ueberraschung begonnen. Schon vor Beginn der Sitzung verlautete, wie uns gestern Mittag bereits ein Privattelegramm meldete, der Abg. Hasenclever werde sich dem Antrage auf Wiederwahl des alten Präsidiums durch Acclamation widersetzen, weil Präsident v. Wedell-Piesdorf in seiner Eigenschaft als Regierungspräsident von Magdeburg einem aus Berlin ausgewiesenen Socialdemokraten auf Grund des Gesetzes von 1842 den Aufenthalt in Aschersleben unter Berufung auf Vorbestrafungen untersagt habe. Man mag über diese Verfügung des Regierungspräsidenten denken, wie man will, jedenfalls hat Herr v. Wedell dieselbe nicht in seiner Eigenschaft als Conservativer, sondern als Regierungspräsident auf Anweisung des Ministers erlassen, so daß die darauf gestützte Einwendung gegen die Wiederwahl durch Zuruf sich nicht begründet wäre, wenn man überhaupt die außerparlamentarische Thätigkeit eines Abgeordneten als für die Präsidentenwahl in Betracht kommend anerkennen wollte. Alle Bemühungen aber, Herrn Hasenclever von seiner Absicht abzubringen, waren vergeblich. Da übrigens die Absicht der Socialdemokraten bekannt war, so ist es um so unbegreiflicher, daß Herr v. Wedell sich überraschen ließ und darauf verzichtete, dem Abg. Hasenclever das Wort zu entziehen, als er in Widerspruch mit allen parlamentarischen Gebräuchen die Tribüne mißbrauchte, um den Regierungspräsidenten v. Wedell zu kritisiren. Fast noch bedenklicher als dieses Verfahren war die rücksichtslose, um nicht zu sagen unschickliche Manier, mit der Herr Hasenclever gegen den Mann brachte. Die Discussion entbehrte aber auch nicht des heiteren Elements, indem Herr Hasenclever einen großen Lacherfolg erzielte, als er in der Hitze des Gefechts eine Bemerkung des Abg. Windthorst gegenüber erwiderte: „Was sich ziemt oder nicht ziemt, darüber hat Herr Windthorst ebenso wenig wie ich zu urtheilen als ich!"

Die gestern sehr erregt auftretenden Socialdemokraten scheinen durch die verschärfte Handhabung des Socialistengesetzes in den letzten Monaten noch erbitterter geworden zu sein; aber sie werden sich bald überzeugen, daß die Obstructionspolitik auf Grund der Geschäftsordnung, mit der sie jetzt operiren, nur ihrer eigenen Sache schadet. Sie haben es allerdings in der Hand, die dritte Berathung des Handelsvertrages mit Spanien bis Mittwoch nächster Woche zu verschleppen und damit Herrn Singer die Möglichkeit zu verschaffen, bis dahin in Berlin zu bleiben. Aber mit der Erledigung des Handelsvertrages hört ihre Herrschaft über den Reichstag auf.

Im Laufe der gestrigen Sitzung war es ihnen auch noch nicht gelungen, die nöthige Zahl der Unterschriften für ihre Interpellation über Bulgarien zu erlangen, da in Abwesenheit des Reichskanzlers an die Beantwortung dieser Interpellation nicht zu denken ist, und die 50 Stimmen, die erforderlich wären, um die Besprechung einer solchen Interpellation herbeizuführen, werden die Herren Hasenclever und Gen. selbst dann nicht beschaffen, wenn es ihnen gelingen sollte, die Polen für ihre Sache zu interessiren. Niemand würde es ihnen verdacht haben, wenn sie anläßlich des Rechenschaftsberichts über die Verlängerung des kleinen Belagerungszustandes über Leipzig ihren Klagen über das neueste Vorgehen bei Ausführung des Socialistengesetzes Ausdruck gegeben hätten, aber der Versuch, den Reichstag zum Resonanzboden für socialdemokratische Agitationen zu machen, um die außerordentliche Session zu ihren Zwecken auszunutzen, wird lediglich ihren Gegnern zu Gute kommen.

Welche weiteren Anträge von socialdemokratischer Seite noch an das Haus gebracht werden sollen, darüber wollte die Partei sich in einer auf gestern Abend anberaumten Fractionssitzung schlüssig machen.

Eine erfreuliche Erscheinung.

In der Ansprache des Herrn v. Bötticher, mit welcher gestern der Reichstag eröffnet wurde, verdient noch ein Passus eine besondere Beachtung, nämlich derjenige, welcher die Nothwendigkeit einer möglichst schnellen Ratification des spanischen Handelsvertrags mit dem Interesse der geschäftlichen Dispositionen in Handels- und Gewerbskreisen motivirt. Es ist in hohem Grade erfreulich zu erfahren, daß die Reichsregierung sich endlich davon überzeugt hat, daß unser Handel und unsere Gewerbthätigkeit einen begründeten Anspruch auf die möglichste Stabilität der Voraussetzungen hat, von denen die Ausfuhr eben so wohl wie die Einfuhr abhängig ist. Es liegt darin ein Stück Rückkehr zu den alten freihändlerischen Grundsätzen, die zum Theil sogar in der gesetzlichen Vorschrift Ausdruck gefunden hatten, daß Aenderungen des Zolltarifs in der Regel 3 Monate vor dem Inkrafttreten publicirt sein müßten.

Unter der Herrschaft der neuen Wirthschaftspolitik war freilich dieser Grundsatz völlig in Vergessenheit gerathen. Das „Interesse der geschäftlichen Dispositionen" des Handels- und Gewerbestandes ist zu keiner Zeit weniger in Betracht gezogen worden, als bei der im Jahre 1879 angebahnten Revision des Zolltarifs. Durch Gesetz vom 30. Mai 1879 wurde der Reichskanzler seitens der schutzzöllnerischen Majorität des Reichstags ermächtigt, die vorläufig in der zweiten Lesung beschlossenen Eingangszölle für Roheisen aller Art, Material- und Spezerei- und Conditorwaaren und andere Consumartikel, auch Tabak sowie Petroleum sofort in Hebung zu setzen. Auf Grund dieses Gesetzes wurden durch Bekanntmachung vom 5. Juli 1879 die neuen erhöhten Zollsätze auf Branntwein, Essig, Wein, Früchte, Kaffee, Thee und Petroleum zur Erhebung gebracht. Am 24. Juli wurde dann das neue Zolltarifgesetz publicirt, wonach eine weitere Reihe von Zollerhöhungen, darunter auf Thiere und Vieh, Hopfen, Eicheln u. s. w. sofort, auf Getreide und Holz am 1. Oktober 1879 und der Rest am 1. Januar 1880 in Kraft gesetzt wurden. Am 3. April 1879 hatte der Bundesrath dem Zolltarifentwurf zur Vorlegung an den Reichstag seine Zustimmung ertheilt. Dem Handels- und Gewerbestande wurden also bei einer Reihe wichtiger Einfuhrartikel nur 2 bis 3 Monate Zeit zu geschäftlichen Dispositionen gelassen und das gegenüber Aenderungen des Zolltarifs, welche auf das gesammte wirthschaftliche Leben der Nation die entscheidendste Wirkung ausüben mußten. In ähnlicher Weise ist die Rücksicht auf das Interesse des Handels- und Gewerbestandes an geschäftlichen Dispositionen bei den zahlreichen weiteren Novellen zum Zolltarif bei Seite gesetzt worden.

Da man nicht annehmen kann, daß nur zu Gunsten der bei dem Handelsvertrag mit Spanien in erster Reihe interessirten Spiritusbrennereien eine Ausnahme gemacht wird, daß nur diese den Anspruch darauf haben, daß 10 Monate voraus über die Gestaltung der handelspolitischen Verhältnisse berathen zu werden, so muß man aus dem jetzigen Verhalten der Regierung den Schluß ziehen, daß mit der bisherigen Praxis gebrochen werden soll und das jetzt beliebte Verfahren auch dann festgehalten wird, wenn die Berücksichtigung der Interessen des Handels- und Gewerbestandes ohne Berufung einer außerordentlichen Reichstagssession möglich ist.

Es ist ein wesentlicher Grund mehr, die Mitglieder des Reichstags die ihnen jetzt auferlegte Unbequemlichkeit leicht tragen zu lassen.

Der Rechenschaftsbericht über den Belagerungszustand in Leipzig und Umgegend.

Der dem Reichstag zugegangene Rechenschaftsbericht über die Verlängerung des kleinen Belagerungszustandes über Leipzig motivirt diese Anordnung durch den Hinweis auf die außerordentliche Vermehrung der Fachvereine — in der Stadt Leipzig allein 21 auf 35 — und das Hervortreten destructiver Tendenzen in denselben, die Ausbeutung der Lohnbewegung zu socialdemokratischen Hetzereien — wobei insbesondere auf den Strike der Former im September v. J. Bezug genommen wird —, die anscheinende Verbreitung socialdemokratischer Preßerzeugnisse und endlich die Rücksicht auf die Sicherheit des Reichsgerichts. Am Schlusse der Denkschrift heißt es:

„Da dem Eintritt der socialdemokratischen Agitatoren in die Action der Fachvereinsbewegung in ein neues Stadium getreten und als wenige Tage nach jenen Versammlungen in einer Fabrik in einem Dorfe bei Leipzig ein Brief abgegeben wurde, in welchem mit Dynamit und Dolch gedroht wurde, da war die letzte Grenze erreicht, welche den Uebergang vom Worte zur That bezeichnet. Um die Größe der Gefahr zu ermessen, in welcher in Momenten solcher Erregung die öffentliche Sicherheit und Ordnung in der dortigen, dicht bevölkerten (365 833 Seelen auf rund 9 Quadratmeilen — 406 auf den Quadratkilometer — ausschließlich der Stadt Leipzig) industriereichen Landestheilen bedroht ist, hat man sich zu vergegenwärtigen, daß Leipzig, als der erste Ausgangspunkt der socialdemokratischen Bewegung, von jeher zu einer der Centralstationen für die Verbreitung der seit 1878 verbotenen socialdemokratischen Preßerzeugnisse ausersehen und daher die dortige Bevölkerung seit nunmehr fast einem Vierteljahrhundert allgemeiner und nachhaltiger als andere Theile Deutschlands dem Einflusse jener der Staats- und Gesellschaftsordnung feindlich gegenüberstehenden Presse ausgesetzt gewesen ist. — In welchem Umfange diese Einschmuggelung betrieben wird, entzieht sich jeder näheren Angabe, da bei der heutigen Verkehrsentwickelung bekanntlich fast ein günstiger Zufall dazu gehört, für Vergehen dieser Art genügende Beweise zu erlangen. — Daß aber die Gesetzesverletzung auf diesem Gebiete eine sehr erhebliche sein muß, ist außer Zweifel. Im verflossenen Jahre wurden 3 Fälle der Verbreitung verbotener socialdemokratischer Schriften constatirt. In zwei derselben erfolgten gerichtliche Bestrafungen mit mehrwöchiger Gefängnißstrafe. In dem dritten waren 2 Sendungen aus Versehen der socialdemokratischen Geschäftsführer an die unrechte Adresse eines der socialdemokratischen Partei nicht angehörenden Leipziger Bürgers gerichtet worden, welcher den Muth besaß, sie der Polizei zur Verfügung zu stellen.

Bei der Darlegung der Gesammtlage darf endlich eine Stelle nicht mit Stillschweigen übergangen werden: Das Reichsgericht, welches in Leipzig seinen Sitz hat. — Bei früherer Gelegenheit ist gezeigt worden, daß aus der Aufgabe dieses Gerichtshofes, bei politischen Verbrechen in höchster Instanz Recht zu sprechen, seinen Mitgliedern und Angehörigen persönliche Gefahren erwachsen. Inmittelst dringen seit August v. J. in den Spalten der Most'schen „Freiheit" wieder und wieder Veröffentlichungen aus Amerika herüber, in denen zu Rache und Mord an einzelnen Mitgliedern und Angehörigen des Reichsgerichts, als den Urhebern der verschiedenen neuerlichen Verurtheilungen, aufgefordert und von einem in Chicago bestehenden „Lieske-Rachefonds" berichtet wird.

Nun wird zwar, selbst unter dem Eindrucke der seltsamen Aussprachen, welche von Zeit zu Zeit aus dem Schooße der socialdemokratischen Partei über die Bedeutung des politischen Mordes vom moralischen Standpunkte aus erfolgen, kaum Jemand versucht sein, aus diesen von so weiter Ferne stammenden Gesinnungsäußerungen unmittelbare Consequenzen auf eine Stelle zu ziehen, welche man unter dem Schutze des deutschen Reiches und Volkes inmitten der deutschen Erde für doppelt geborgen zu erachten gewöhnt ist. — Immerhin wird auch diese Erscheinung nicht außer Acht zu lassen sein, zumal ein Umstand hinzutritt, der in der That nicht ungeeignet erscheinen kann, den Verdacht zu erwecken, daß eine Uebertragung jener verbrecherischen Stoffe in größere Nähe keineswegs ausgeschlossen ist. Einem Berichte des Polizeiamts zu Leipzig zufolge ist neuerdings ein Bruder eines wegen Betheiligung an dem Attentate auf dem Niederwalde, dessen Geschwister in unmittelbarer Nähe Leipzigs wohnen, Verurtheilten von dem Drucker der „Freiheit" engagirt worden und am 13. März d. J. unter Umständen nach Amerika abgereist, welche ebenso von einer mit diesem Engagement verbundenen besonderen Vertrauensstellung, wie davon Zeugniß ablegen, daß er nichts weniger als gesonnen sei, die Verbindung mit den hiesigen Gesinnungsgenossen aufzugeben.

Die königl. sächsische Staatsregierung war hiernach außer Zweifel, daß sie sich ernsten Verantwortungen ausgesetzt haben würde, wenn sie es unversucht gelassen hätte, zur Erhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung diejenigen Mittel in Anwendung zu bringen, welche von der Reichsgesetzgebung selbst an die Hand gegeben werden.

Die bulgarische Frage.

Im Vordergrunde des Interesses steht gegenwärtig das

Verhalten der Sobranje zum Zar.

Der Petersburger „Regierungsanzeiger" veröffentlicht ein Telegramm des Verwesers des russischen Generalconsulates in Sofia, in welchem es heißt, daß der Vertreter des Exarchen, sämmtliche Mitglieder der Regierung, zahlreiche Deputirte und Vertreter der bulgarischen Gesellschaft am 11. September auf das Generalconsulat kamen und den Verweser ersuchten, dem Kaiser von Rußland ihre ehrerbietigsten Glückwünsche auszusprechen. Stambulow gab namens der Regentschaft den Gefühlen der Ergebenheit für den Kaiser von Rußland, von denen das bulgarische Volk beseelt sei, sowie der Hoffnung Ausdruck, der Kaiser werde Bulgarien seinen wohlwollenden Schutz nicht entziehen. Die Uebermittelung dieser Glückwünsche ist nun aber weiter nichts als der Ausfluß einer alten Gepflogenheit. Wenn die Russen durch die geflissentliche Verbreitung von Meldungen über diese Beglückwünschung glauben, den Schein erwecken zu können, daß es in Bulgarien eine große, den Russen aufrichtig ergebene Partei giebt, so sind sie sehr im Irrthum. Die Schlußworte der Adresse der Sobranje, in denen ausdrücklich auf die Selbstständigkeit und Unabhängigkeit der Bulgaren hingewiesen wird, beberechtigen jedenfalls zu anderen Schlüssen. Noch klarer kommt aber in der Antwort der Sobranje an die Regentschaft die Thatsache zum Ausdruck, daß die Anhänglichkeit der Volksvertretung an den Fürsten Alexander noch völlig unerschüttert ist. Der ganze Ton dieser Antwort giebt den Russen eine recht bittere Pille zu kosten. Ein Telegramm aus Sofia berichtet uns hierüber:

Sofia, 17. Sept. (W. T.) Die Sobranje nahm per Acclamation den Entwurf einer Antwort auf die Eröffnungsrede der Regentschaft an. Diese Antwort spricht tiefe Entrüstung über den schändlichen und nichtswürdigen Staatsstreich vom 21. August aus und verlangt strenge Bestrafung der Schuldigen; sie giebt der patriotischen Opferwilligkeit des Fürsten Alexander durch die Thronentsagung bewundernden Ausdruck und hofft, daß die freundlichen Beziehungen zu Rußland durch dieses Opfer voll und ganz wiederhergestellt werden. Die Antwort dankt endlich der Regentschaft für die Maßregeln zur Sicherung des Friedens und der Ruhe des Landes sowie zur baldigen Einberufung der großen Sobranje behufs Vornahme der verfassungsmäßigen Fürstenwahl.

Unter diesen Umständen ist es durchaus nicht überraschend, wenn sich die Annahme erhält, daß Prinz Alexander von Battenberg abermals von der Sobranje gewählt werden wird.

Abmachungen der drei Kaisermächte

hinsichtlich der Behandlung der bulgarischen Angelegenheit sind nach neueren officiösen Meldungen aus Wien noch nicht vorhanden. Die bezüglichen Angaben der „Times" werden der „Post" zufolge nicht beglaubigt. Es wird von denselben gesagt, daß sie mehr den Wünschen als den Thatsachen, mehr den Empfindungen als der wirklichen Sachlage entsprechen, „doch dürfte selbst ohne solche Vereinbarungen mit einer gewissen Zuversicht der weitere Verlauf der Dinge abgewartet werden."

Dagegen wird in einem bemerkenswerthen Wiener Artikel der Münchener „Allgem. Zeit." unter der Ueberschrift:

Oesterreichische und russische Interessen

auf die großen Gegensätze zwischen Rußland und Oesterreich hingewiesen. Es heißt darin u. a.:

Die letzten Ziele der beiden Reiche sind absolut und diametral entgegengesetzt. Man begreift also, wie schwer es unter den dargelegten Umständen sein muß, die Politik der beiden Reiche auch nur für einige Zeit in parallele Geleise zu bringen, geschweige denn eine wirkliche, dauernde Harmonie der beiderseitigen Bestrebungen zu erzielen. Die deutsche Politik geht, wenn man die wiederholten umfangreichen Auslassungen der die Politik des Reichskanzlers commentirenden und vertheidigenden Organe der Publicistik richtig versteht, davon aus, daß die Behauptung, es bestehe ein fundamentaler Antagonismus zwischen der russischen und der österreichischen Politik im Orient, ein Irrthum sei. Freilich ist die Aufstellung dieser Behauptung durchaus nothwendig, sollen alle Vorwürfe, die speciell von ungarischer Seite gegen die deutsche Politik erhoben werden, eine Entkräftigung erfahren. Wenn aber kein fundamentaler Antagonismus besteht, so muß eine Versöhnung der Interessen beider Reiche und ein Ausgleich zwischen denselben möglich sein und man sagt uns, daß Fürst Bismarck daran arbeite und dank seiner großen Autorität die Sache auch zu einem glücklichen Ende zu bringen hoffe. Das Wie ist jedoch ein großes Fragezeichen, und nach dem zu urtheilen, was bisher vorgegangen, ist die Besorgniß, die in Oesterreich-Ungarn herrscht, doch etwas gerechtfertigt. Man hat durch die Entfernung des Fürsten Alexander Rußland zu einem handgreiflichen Vortheil verholfen, während die zwei Kaisermächte sich mit vagen Versprechungen begnügen mußten, welche zu eludiren der russischen Politik nicht schwer fallen dürfte. Früher hieß es, Fürst Alexander auf dem bulgarischen Throne bedeute den Krieg, heute sagt man aber schon wieder, eine russische Occupation Bulgariens sei der Krieg, und der Friede könne nur dann als gesichert betrachtet werden, wenn die Mäßigung Rußlands eine ehrliche und andauernde sei. Man wird aber zugeben, daß ein Krieg heute, nachdem mit dem Fürsten Alexander ein mächtiger Gegner Rußlands entfernt ist, Rußland gleich in Bulgurien Stellung nehmen kann und dieselbe nicht erst für sich zu erobern unternehmen müßte, ganz andere Aussichten bietet, die eben für Oesterreich nicht in einem erfreulichen Lichte erscheinen.

„Wenn die deutsche Politik", heißt es sodann am Schlusse, „den Gegensatz der Interessen der beiden Reiche im Orient versöhnen will, so muß sie die Sache sehr genau abwägen, will sie Oesterreich nicht mehr schaden als nützen, wobei es sich jedoch stets nur um einen kurzen, zeitweiligen Ausgleich handeln kann, denn an eine im Frieden und Einvernehmen erfolgte Theilung des türkischen Erbes, wie etwa jene des Reiches der Jagellonen im vorigen Jahrhundert, ist nicht zu denken."

Die Entsendung des Generals Kaulbars.

Rußland hat nunmehr nach Bulgarien als seinen Vertreter den General Kaulbars gesandt, einen Ultrarussen trotz seines deutschen Namens. Kaulbars hat schon einmal dort gewirkt. Der russische General Ernrodt hatte den Fürsten Alexander dazu bestimmt, die Verfassung von Tirnowa außer Kraft zu setzen. Dieser Staatsstreich entfremdete den Fürsten seinem Lande. Ernrodt ging bald nach dem Staatsstreich nach Rußland zurück, das die Generale Kaulbars und Sobolew als bulgarische Minister nach Sofia schickte. Diese suchten Alexander gerade wegen des Fehlers, den er auf Anrathen ihres Vorgängers gemacht hatte, beim Volke zu discreditiren und ihn zu stürzen. Sie glaubten schon nahe daran zu sein, da verständigte sich plötzlich Alexander mit den Führern der Parteien in der Sobranje; er stellte die Verfassung von Tirnowa her, Kaulbars und Sobolew bekamen den Laufpaß, und es wurden Zankow und Balabanow zu Ministern berufen. Alexanders Stellung war dadurch so gestärkt, daß er erklärte, von nun ab die innere Verwaltung des Landes nur noch bulgarischen Ministern und nicht mehr russischen Generalen anzuvertrauen. Nur das Heerwesen behielten seitdem die Russen noch in den Händen. Kaulbars wird sicher nicht im Stande sein, Rußland bei den Bulgaren Sympathien zu erwerben; seine Brutalität, die er als russischer Minister früher wiederholt auch dem Fürsten Alexander gegenüber erwies, wird ihn und Rußland nur noch verhaßter machen.

Ein Plan zur friedlichen Lösung.

Der Wiener Correspondent des „Daily Telegraph" theilt folgenden Plan mit zur Lösung der bulgarischen Frage:

„Die beiden Bulgarien sollten mit Rumänien eine Doppel-Monarchie, nach dem Muster Oesterreich-Ungarns, unter dem Scepter König Karls von Hohenzollern bilden. Ebenso wie der Kaiser von Oesterreich zum König von Ungarn gekrönt wurde, könnte der König von Rumänien zum Fürsten von Bulgarien gekrönt werden. Bulgarien würde volle Autonomie garantirt. Es würde seine besondere Regierung, seine Specialgesetze haben. Bulgarien würde in der Doppel-Monarchie eine ähnliche Stellung, wie sie Ungarn hat, einnehmen. Es ist kaum nöthig, auf die Vortheile hinzuweisen, welche dieser Plan der Türkei vor jeder anderen Art der Lösung bietet. Der Schwerpunkt der Doppel-Monarchie würde zwischen der Donau und dem Balkan liegen. Die Pforte würde keine Ausdehnung des neuen Staates nach Süden zu befürchten haben. Der Plan würde die gegenwärtigen Besitzungen des Sultans in Europa besser schützen, als eine noch so stark befestigte Grenze. Den Bulgaren würde die neue Gestaltung, von jedem Gesichtspunkte aus betrachtet, willkommen sein. König Karl von Rumänien ist fast ebenso sehr ihr Befreier, wie der verstorbene Kaiser von Rußland.

Es war König Karl, welcher die russische Armee vor einer gänzlichen Niederlage, nachdem sie vor Plewna geschlagen war, rettete. In Rußland mag man das vergessen haben, aber das bulgarische Volk ist, wie man zu seiner Ehre sagen muß, stets bereit, anzuerkennen, daß es seine Befreiung vom türkischen Joche zum großen Theile Rumänien verdankt."

Der Plan ist so übel nicht, wie uns überhaupt alle diejenigen Bestrebungen auf durchaus richtiger Basis zu beruhen scheinen, welche darauf hinauslaufen, in irgend einer Form einen festeren Zusammenschluß der Balkanstaaten herbeizuführen. Denn nur mit einem solchen wäre die Möglichkeit gegeben, dem Vordringen Rußlands einen Riegel vorzuschieben. Der Vorschlag des „Daily Telegraph" dürfte aber freilich nichts weiter sein als ein ballon d'essay.

Verstärkung der Homerule-Bewegung.

In irisch-nationalistischen Kreisen in London heißt es, daß im Falle der Verwerfung der Parnell'schen Land-Bill nicht nur die irischen Bewohner Londons, sondern die aller größeren Städte Großbritanniens, abgesehen von dem, was in Irland passiren kann, eine kräftige Homerule- und Anti-Exmissions-Agitation ins Werk setzen werden. Die Agitation wird von der irischen Nationalliga Großbritanniens geleitet werden und machen die Beamten und reisenden Agenten der Organisation gegenwärtig große Anstrengungen, die Zahl der Zweigvereine in England und Schottland zu vermehren.

Ueber die Deutschen in Canada

schreiben amerikanische Blätter: Eine große Anzahl deutscher Landwirthe hat sich in diesem Sommer nach dem nordwestlichen Canada begeben, um sich dort anzusiedeln. Im Anfange des jetzigen Jahrhunderts ließ sich eine Anzahl von Deutschen in Waterloo, Ontario, nieder und einige Jahre später kaufte eine deutsche Gesellschaft in Pennsylvanien 45 000 Morgen Land in demselben Territorium. Daß sie sich vermehrt haben, geht aus dem letzten Census der Districte Nord- und Süd-Waterloo hervor, wonach in dem ersteren unter einer Gesammtbevölkerung von 20 986 Seelen nicht weniger als 15 557 Deutsche sind, während sich in dem letzteren unter 21 745 Seelen 8811 Deutsche befinden. Wenn sie auch in anderen Districten weniger zahlreich vertreten sind, so ist ihre Anzahl doch noch immer beträchtlich. In Dundas z. B. befinden sich 6996 Deutsche, in Lennox 4500, in Addington 5043, in Hastings 5406, in Monck 6261, in Lincoln 4595, in Süd-Grey 4700, in Nord-Perth 7768, in Süd-Huron 3821, in Essex 3476 u. s. w. Im größeren Theil von Ontario bilden die Deutschen ein einflußreiches Element der Bevölkerung.

Alles in Allem genommen, giebt es keine fleißigere, erfinderischere, unternehmendere und sparsamere Klasse von Bürgern; und wie das Sängerfest andeutet, vernachlässigen sie in Canada nicht die Pflege jenes Kunstgeschmacks, und besonders das Genie für Musik, das in der alten Welt zu den bekanntesten Charakterzügen der Race gehört. In Manitoba leben 6600 bis 7000 Mennoniten.

Deutschland.

* **Berlin**, 16. Sept. **[Colonialcongreß.]** In der heutigen Schlußsitzung des Allgemeinen deutschen Congresses zur Förderung überseeischer Interessen wurde beschlossen, Adressen an den Kaiser und an den Reichskanzler zu richten. Die Versammlung nahm sodann die Anträge der vier Sectionen unverändert an. Dieselben lauten bezüglich der praktischen Colonisation wie folgt:

„1) Der Congreß schafft eine Vertretung der deutschen Colonialinteressen durch die Bildung eines Collegiums von 25 Personen mit dem Recht der Cooptation weiterer 25 Mitglieder. Dieses Collegium wird angewiesen, a) sich mit soviel bestehenden deutschen Vereinen als nützlich in Verbindung zu setzen, um eine umfassende Organisation zum Schutze deutscher Interessen zu schaffen, b) in solchen Städten und Ländern, wo zweckentsprechende deutsche Vereine nicht bestehen, Vertrauensmänner für die Vertretung dieser Interessen zu ernennen, c) auf diese Weise die Schaffung eines allgemeinen deutschen Verbandes zur Förderung unserer überseeischen nationalen Interessen herbeizuführen, d) die Vorbereitungen zu einem in Berlin innerhalb der nächsten drei Jahre abzuhaltenden dritten Congresse zur Förderung unserer überseeischen Beziehungen baldmöglichst in Angriff zu nehmen und schnellstens zu betreiben, e) der Congreß beschließt, den allgemeinen deutschen Congreß zur Förderung überseeischer Interessen zu einer dauernden Institution zu erheben, welcher in näher zu bestimmenden Zwischenräumen zusammenzutreten hat, um das Gefühl der Gemeinsamkeit deutscher Interessen im Deutschthume lebendig zu erhalten. 2) Der Congreß erkennt für die Fortführung der deutschen Colonialpolitik als dringende Aufgabe: die Schaffung directer Dampferverbindungen mit Deutschland und die Einrichtung deutscher Bankinstitute für unsere colonialen Unternehmungen. 3) Es ist dringend wünschenswerth, daß die auf die Erforschung der Naturproducte in den deutschen Schutzgebieten, sowie der Sprachen und Sitten der Eingeborenen, desgleichen auf die Verbreitung colonialer Kenntnisse im deutschen Volke gerichtete deutsche Wissenschaft aus öffentlichen Mitteln thunlichst unterstützt werde, insbesondere, daß die für Erforschung Afrikas vom Reichstage bewilligten Mittel zur Erforschung der deutschen Colonien und der benachbarten Gebiete verwendet werden. 4) Der Congreß ersucht die Reichsregierung, das Project einer deutschen Postdampferlinie zur Verbindung der afrikanischen Colonien mit der Heimath dem Reichstage von Neuem vorzulegen. Der Congreß beschließt, eine Petition an den deutschen Reichstag zu richten, in welcher seinem dringenden Wunsche um Bewilligung der zur Schaffung der subventionirten afrikanischen Dampferlinien erforderlichen Geldmittel Ausdruck gegeben wird. Der Congreß ersucht die Reichsregierung, in ähnlicher Weise, wie durch das geplante orientalische Seminar für die Förderung der Kenntniß der asiatischen Sprachen gesorgt werden soll, auch zur Förderung des Studiums der afrikanischen Sprachen in Deutschland baldmöglichst geeignete Schritte zu thun."

Betreffs der Auswanderungsfrage wurde Folgendes beschlossen:

„1) Die deutsche Auswanderung ist eine wirthschaftlich nothwendige, besonders durch die Bevölkerungszunahme gebotene Thatsache. 2) Statt völlig unwirksamer Versuche, die Auswanderung zu hemmen, gilt es, dieselbe, so viel immer möglich, so zu leiten, daß sie aus einem Kräfteabfluß zu einer wirthschaftlichen und nationalen Stärkung Deutschlands sich gestalte. 3) In Rücksicht hierauf empfiehlt es sich, so lange deutsche Colonien zur Aufnahme unserer Auswanderung noch nicht geeignet erscheinen, die deutsche Auswanderung nach Südamerika, etwa südlich vom 25. Gr. südl. Br. zu fördern und die Beseitigung der Hemmnisse, welche der Auswanderung nach einem Theil des genannten Ländergebietes durch das preußische Ministerial-Rescript vom 3. Nov. 1859 noch im Wege stehen, zu erstreben. Auch Südafrika ist in manchen Theilen, namentlich den Boerengebieten, für Auswanderung zu empfehlen. 4) Es bedarf einsichtiger und uneigennütziger Hilfeleistung durch Privatassociationen unter Staatsüberwachung für unsere Auswanderungslustigen in der Heimath und auf der Seereise. 5) Es bedarf in den überseeischen Ländern ortskundiger und humaner Fürsorge für unsere neu einziehenden Landsleute. 6) Während eine directe Unterstützung der Auswanderung durch den Staat nur in Ausnahmsfällen zulässig erscheint, ist die Bildung von Colonisations-Gesellschaften dringend erwünscht.

Betreffend die Erhaltung deutscher Sprache und Art in der Fremde, gelangte der Beschluß zur Annahme:

„Der Congreß richtet die dringende Aufforderung an die Deutschen, dem Allgemeinen deutschen Schulverein als dem Mittelpunkte der Bestrebungen zur Erhaltung deutscher Sprache und Art in der Fremde beizutreten und spricht gleichzeitig den deutschen Landsleuten im Auslande, insbesondere in Oesterreich-Ungarn und den deutschen Ostseeprovinzen seine warme Theilnahme aus in dem schweren Kampfe um die heiligsten Güter des deutschen Volksthums."

Die betreffs der deutschen Mission angenommene Resolution schließt sich ganz den Ausführungen des Referenten in der Missionsfrage, Pfarrer Ittameier, an. Die Versammlung wählte hierauf den Fünfundzwanziger-Ausschuß für praktische Colonisation und wurde dann mit einem Hoch auf den Kaiser geschlossen.

* **[Auf dem Sarge Ludwig Löwe's]** haben auch der chinesische Gesandte Hsü-Ching-Cheng und der Dolmetsch-Secretär der hiesigen chinesischen Gesandtschaft, Dr. C. J. Kreyer, je einen Kranz niederlegen lassen — aus Hochachtung für den verewigten hervorragenden deutschen Industriellen, mit welchem die hiesige chinesische Gesandtschaft in Folge öfterer Lieferungen der Löwe'schen Fabrik für die chinesische Regierung seit langem in persönlichem Verkehr stand.

* **[Dr. Rottenburg]**, der Chef der Reichskanzlei, tritt nach der Abreise des Reichskanzlers von Berlin einen Urlaub an. Er begiebt sich nach England, wo seine Gemahlin, eine geborene Engländerin, schon längere Zeit verweilt.

* **[Als Commissare des Bundesraths]** für die Berathung der Verlängerung des deutsch-spanischen Handelsvertrages im Reichstage sind außer dem Staatssecretär im Auswärtigen Amte, Grafen Herbert Bismarck, noch bestimmt der Director im Auswärtigen Amte Reichardt und die Geheimen Ober-Regierungsräthe Huber und Schraut.

* **[Forschungsreise in Afrika.]** Nach den neuesten Berichten ist der Reisende Gottlob Adolf Krause am 18. Juni d. J. glücklich in Salaga, der berühmten großen Handelsstadt im Hinterlande der Goldküste, angelangt.

Der Reisende hatte, schreibt die „Kreuzztg.", Berlin am 21. März d. J. verlassen und war am Gründonnerstag (22. April) in Akra an der Goldküste angekommen. Nach den nöthigen Reisevorbereitungen verließ er Akra am 12. Mai und nach den letzten von ihm eingegangenen Briefen war er am 7. Juni in Kete bei Krakje am oberen Volta, [illegible] Am 14. Juni hat er die Reise fortgesetzt über Tariaso, Bagsamalo (der Hauptstadt des Landes der Timbun), Gidanguddscha und Bubadia, nachdem er am 17. den Daka, einen Nebenfluß des Volta, überschifft hatte. [illegible] nach Salaga. [illegible] Marschleistung beweist.

Kürzlich wurde nun bekanntlich über England berichtet, daß die Deutschen das Hinterland von Togo, Krepi, annectirt hätten und auch Salaga zu annectiren beabsichtigten. Die Reise Krause's scheint mit diesen Meldungen im Zusammenhange zu stehen.

* **[Ein Commentar zu einem merkwürdigen Satze einer Officiösin.]** Die „Köln. Ztg.", die sich in den letzten Wochen so ruhmvoll auszeichnete, hat in einem ihrer Artikel gegen den „demokratischen Gesinnungslumpen" Bamberger einen sehr merkwürdigen Satz geschrieben. Es hieß da, Herr Bamberger wolle durch einen Artikel in der „Nation", als dessen Verfasser er fälschlich angesehen wurde, sich „der zukünftigen deutschen Kaiserin als Minister des Auswärtigen empfehlen." Dazu bemerkt die „Frankf. Ztg.": „Man beachte die Bosheit! Nicht dem zukünftigen deutschen Kaiser, sondern seiner Frau — darin lag eine verleumderische Insinuation, über die man sonst nur flüsternd spricht. Der ganze Gedanke aber, die Idee, den freisinnigen Parlamentarier mit der zukünftigen Kaiserin in Verbindung zu bringen, verrieth eine Kenntniß gewisser, etwa drei Jahre zurückdatirender Vorgänge, die nicht gerade viele Personen besitzen dürften, und über die öffentlich bisher aus begreiflichen Gründen nicht gesprochen worden ist. Ich bezweifle sehr, daß ein gewöhnlicher Correspondent der „Kölnischen" — der Artikel war aus Berlin datirt — in der Lage war, die erwähnte boshafte Anspielung aus Eigenem zu machen. Lakaien können, das ist bekannt, sehr anmaßend und ungezogen werden, wenn sie wissen, daß ihr Herr nichts dagegen hat. Frechheiten gegen die jungen Herrschaften aber erlauben sie sich nur, wenn sie ganz sicher sind, an anderer Stelle Schutz zu finden. Deshalb gab dieser hochofficiöse Ausfall zu denken. Aerger über die Freisinnigen und speciell gegen den an der Sache unschuldigen Herrn Bamberger hat ihn sicher nicht veranlaßt."

Posen, 16. Sept. Das hiesige Hilfscomité für Ausgewiesene hat beschlossen, für diejenigen Ausgewiesenen, welche nach London gegangen sind und dort große Noth leiden, eine bedeutendere Geldsumme zu bewilligen, welche an den Secretär des Vereins der Freunde Polens gesendet werden wird. — Zu dem Concurs-Examen sind hier heute ca. 30 katholische Geistliche aus der Erzdiöcese Posen eingetroffen. (P. Z.)

Güstrow i. Mecklenb., 14. Sept. Hier existirt seit Kurzem eine Privatschule, deren Unterricht öffentlich ist. Ein Güstrower, der lange Zeit in Paris war, hat die Schule gegründet. Die Schulordnung enthält ganz besondere Paragraphen, von denen derjenige erwähnt zu werden verdient, wonach der Lehrer einen Besucher, welcher nur die leiseste Störung verursacht, aus dem Unterrichtszimmer weisen kann. In Paris sollen mehrere solcher Schulen bestehen.

Aus Sachsen, 15. Septbr. Der Chemnitzer Vorschußverein ist, wie man der „Voss. Ztg." schreibt, der ernstlich drohenden Gefahr eines Concurses entgangen. Da in Folge günstiger Zusammenwirkungen das am 31. Mai d. J. bestehende Deficit von 289 600 Mk. mittlerweile auf 264 500 Mk. herabgesunken ist und der endgiltige Abschluß der freiwilligen Zeichnungen zur Deckung des Deficits einen Betrag von 269 300 Mk. ergeben hat, so hat die am 14. d. stattgehabte Generalversammlung einstimmig beschlossen, nunmehr an die Liquidation des Vereins heranzutreten.

Frankfurt a. M., 16. September. Der Verein deutscher Strafanstaltsbeamten hält heute und morgen hier eine Versammlung ab. Der Polizeipräsident bewillkommnete Namens des Ministers des Innern die Versammelten. Den Vorsitz führt Ministerialrath v. Jagemann (Karlsruhe). Anwesend sind etwa 80 Mitglieder.

Italien.

Rom, 16. Septbr. Die Jesuiten machen fortdauernd große Häuserkäufe in Rom und haben wiederum neben dem schon früher erworbenen Palazzo Campanari anstoßende Gebäude gekauft. Der Totalwerth des Häusercomplexes beträgt 800 000 Lire. Sie richten daselbst eine große Druckerei ein.

Portugal.

Lissabon, 16. Sept. Die Meldungen belgischer und französischer Journale betreffs eines Handels- und Schifffahrts-Vertrages zwischen Portugal und dem Congostaate werden in Regierungskreisen als unbegründet bezeichnet. (W. T.)

Asien.

* **[Cholera.]** Wie der „Globe" erfährt, grassirt die Cholera nicht nur in Japan, sondern auch in Corea und richtet daselbst schlimme Verheerungen an. Die Anzahl der Opfer, welche die Seuche täglich fordert, soll beispiellos groß sein.

Von der Marine.

* Der Dampfer „Salier", mit der abgelösten Besatzung des Kreuzers „Albatroß", hat am 15. September cr. von Sydney die Heimreise angetreten.

Danzig, 17. September.

Wetter-Aussichten für Sonnabend, 18. Septbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Unbeständiges Wetter bei mäßigen bis frischen Winden mit etwas Regen, ohne wesentliche Aenderung der Temperatur.

* **[Vom Manövergeschwader.]** Die aus den Schiffen „Hansa", „Baden", „Oldenburg", „Sachsen" und „Württemberg" (letzteres Wachtschiff) bestehende Panzer-Division ist bisher auf der gestern eingenommenen Ankerstelle auf der Rhede vor Neufahrwasser verblieben und setzt dort heute die Ergänzung seiner Kohlenvorräthe fort. Die Kreuzer-Division hat die Kohlen-Einnahme gestern Nachmittag vollendet und ging, mit Ausnahme des nach dem Putziger Wiek vorgeschobenen Wachtschiffes, gestern Abend auf der Rhede vor Zoppot vor Anker. Die Avisos und die Torpedo-Division befanden sich bisher vor der kais. Werft. Heute und morgen sollen größere Uebungen seitens des Geschwaders als solches nicht stattfinden, die Manöver desselben vielmehr erst Sonntag Mittag beginnen. — Zum Besuch des Geschwaders wird übrigens der Dampfer „Putzig" der Gesellschaft „Weichsel" Sonntag Vor- und Nachmittag Fahrten auf die Rhede unternehmen.

Wie uns nachträglich gemeldet wird, ist die Kreuzerfregatte „Prinz Adalbert", welche gestern Nachmittag in das Putziger Wiek ging, heute Vormittag von dort zurückgekehrt und ebenfalls vor Zoppot vor Anker gegangen. Nachmittags 3 Uhr nahm auch die Panzercorvetten-Division vor Zoppot Aufstellung, so daß dort das Gros des Geschwaders, bestehend aus 10 Corvetten resp. Fregatten vereinigt ist. — General v. Caprivi inspicirte heute Vormittag die vor Zoppot liegende Kreuzercorvette „Ariadne".

* **[Schnelle Fahrt.]** Zwischen Elbing, Pillau und hier finden gegenwärtig wieder Probefahrten mit den neuesten, von Hrn. Schichau in Elbing für die deutsche Marine erbauten Torpedoböten statt, und zwar unter Theilnahme von Offizieren und Ingenieuren der Marine. Bei der letzten derartigen Fahrt machte eines dieser Böte die Seereise von Pillau bis in den Hafen von Neufahrwasser in der erstaunlich kurzen Zeit von 2 Stunden 10 Minuten.

* **[Zur Concurrenz der russischen Zuckerfabriken.]** Im Hinblick auf unsere Nachricht, daß es den russischen Zuckerfabriken gelungen sei, ihre Regierung zur weiteren Bewilligung der Ausfuhrprämie zu bewegen, ist ein Referat von besonderem Interesse, das der bekannte Zuckertechniker J. Görz-Berlin kürzlich in der letzten Generalversammlung des „technischen Vereins für Zuckerfabrikanten mit dem Sitz in Magdeburg" über die russischen Zuckerverhältnisse erstattet hat. Die letzte Nummer der „deutschen Zuckerindustrie" berichtet darüber Folgendes:

Redner weist zunächst darauf hin, daß durch die russische Zuckerausfuhr im vergangenen Jahre ein unangenehmer Einfluß auf den Weltmarkt ausgeübt worden sei, den besonders Deutschland gefühlt habe. Die neueren Besteuerungs-Maßnahmen der russischen Regierung seien bis jetzt nur unvollständig bekannt, was aber davon in die Oeffentlichkeit gedrungen, sei nicht beunruhigend für die deutsche Industrie, denn Rußland würde danach durch die Maßregeln der Gesetzgebung gewissermaßen gezwungen werden, die Production fortan einzuschränken. Ein für die deutsche Zuckerindustrie gefährlicher Vorschlag sei jedoch in den letzten Tagen der russischen Regierung unterbreitet worden. Danach solle die Normalproduction auf 30 Millionen Pud festgestellt werden, worauf auf den russischen Consum 20 Millionen und auf die Ausfuhr 10 Millionen kommen würden. Nach der dabei aufgestellten Berechnung stellen sich die dortigen Productionskosten auf R. 3,30 das Pud, gegenüber dem Londoner Marktpreis von R. 1,90. Es sei also ein Unterschied von R. 1,40 zwischen Selbstkosten und Verkaufspreis vorhanden und durch die Prämien zu decken. Außerdem werde ein Gewinn von 30 Kopeken, mithin eine Gesammtprämie von R. 1,70 für das Pud verlangt, welche für die 10 Millionen Ausfuhrzucker dadurch aufgebracht werden solle, daß die Steuer für die im Inlande zu verzehrenden 20 Millionen von 80 Kopeken auf R. 1,60 erhöht werde. Falls die Ausfuhr weniger als 10 Millionen Pud betrage, solle der überschießende Steuerbetrag nicht zurückgegeben werden, sondern als ein Fonds dienen, aus welchem bei einer etwaigen Mehrproduction über 30 Millionen Pud hinaus die entsprechende Prämie von R. 1,70 gezahlt werden könne. Um dem Widerspruch der inländischen Consumenten, welche die Steuern aufzubringen haben, zu begegnen, sei in dem Vorschlage angeführt, daß der Zucker sich fortan einschließlich der Prämie auf R. 5 das Pud stellen werde, während die Preise bisher zwischen R. 7,50 bis R 8 geschwankt hätten, und daß mithin eine Vertheuerung des Zuckers im Allgemeinen dadurch nicht herbeigeführt werde. Der Vorschlag berge insofern eine große Gefahr für die deutsche Zuckerindustrie bezw. für den Welthandel in sich, als der russische Zucker sehr beliebt sei, sich sehr gut verarbeite und in England sogar für den Consum gekauft würde.

* **[Adjacentensteuer.]** Zur theilweisen Deckung der durch die gegenwärtigen Chausseebauten des Landkreises Danzig entstehenden Kosten hat der hiesige Kreis-Ausschuß eine für das laufende Jahr aufzubringende Adjacenten-Vorsteuer ausgeschrieben, zu welcher die hiesige Stadtgemeinde für ihren im Landkreise Danzig belegenen Grundbesitz 124 55 ℳ beizutragen hat.

* **[Aich-Inspection.]** Ein Mitglied der kais. Normal-Aichungs-Commission, Hr. Regierungsrath Dr. Schwirkus, wird in Gemeinschaft mit dem königl. Aichungs-Inspector Hrn. Will aus Königsberg in den nächsten Tagen die Aichungsämter in Westpreußen besichtigen. Dieselben beginnen ihre Rundreise in Elbing, woselbst sie gestern Nachmittag eintreffen sollten.

* **[Stöcker-Vortrag.]** Im Schützenhaussaale wurde vorgestern Abend wieder ein sogenannter „christlicher Familienabend" abgehalten. In diesem theilte Herr Divisionspfarrer Köbler (wie wir aus den Berichten der conservativen Blätter ersehen) mit, daß am nächsten Freitag Herr Hofprediger Stöcker im Schützenhaussaale einen Vortrag über die „Berliner Stadtmission und das Berliner Leben" halten werde.

* **[Landwirthschaftliche Vereine.]** Der landwirthschaftliche Verein Flatow ist unter der Kategorie der Lokalvereine und der landwirthschaftliche Verein Vandsburg, im Kreise Flatow, unter der Kategorie der Bauernvereine dem Centralverbande westpreußischer Landwirthe beigetreten.

* **[Musikalisches.]** Nächsten Sonntag wird beim Gottesdienste in der St. Petrikirche Herr Dr. Fuchs die Orgel spielen; es gelangt dabei die F-moll-Symphonie von Bach zum Vortrag.

⊙ **[Circus Krembser.]** Die gestrige Vorstellung fand vor überfülltem Hause statt, denn es war ein Ringkampf zwischen dem Athleten des Circus, Herrn Abs, und „Danzigs stärkstem Mann", dem Gastwirth Robert Kresin, angezeigt. Herr Abs hatte, wie vor Beginn des Gürtelringkampfes bekannt gemacht wurde, Herrn Kresin eine Wette um 100 ℳ angeboten, daß er ihn innerhalb 5 Minuten im regelrechten Ringen zur Erde werfen würde. Außerdem war für den Sieger eine Prämie von 300 ℳ ausgesetzt. Als die beiden herkulischen Gestalten die Manege betraten, brauste ihnen, namentlich von den „höheren" Plätzen, nicht enden wollender Applaus entgegen, der während des Ringens, wenn Abs einen mißlungenen Versuch machte, seinen Gegner zu werfen, in ohrenbetäubendes Geschrei ausartete. Trotz des redlichsten Bemühens, Herrn Kresin zu werfen, gelang dies Herrn Abs nicht und es wurden die Ringer nach Ablauf der 5 Minuten getrennt. Der Applaus, den Hr. Kresin, welcher somit die Wette gewonnen hatte, erntete, war so stark, daß das Publikum kaum so weit zu beruhigen war, um bekannt machen zu können, daß der Athlet Abs Herrn Kresin für das nächste Mal zu einem Gürtelringkampf von 10 Minuten herausgefordert habe. — Von den übrigen Vorführungen sind namentlich die Leistungen des Mr. Bono als Parforce-Reiter, eine von den besten Springern der Gesellschaft ausgeführte Batoude, wobei dieselben sechs Pferde übersprangen und der Clow Fred ein Doppel-Saltomortale ausführte, und das Vorführen resp. Vorreiten prächtiger Schulpferde seitens Frl. Anna Brose und des Directors Krembser hervorzuheben. — In nächster Woche gedenkt Hr. Director Kremser hier seine Vorstellungen zu beenden und sich mit seiner Gesellschaft zunächst nach Bromberg zu begeben.

* **[Unterschlagung.]** Am 15. d. wurde ein Gefreiter der 1. Compagnie des 128. Infanterie-Regiments militärischerseits mit einem Einhundert-Markschein zum Wechseln geschickt. Unterwegs traf der Gefreite eine Dirne, mit der er sich nach der Wohnung der letzteren begab, von hier Abends eine Fahrt nach Ohra machte und Nachts wieder zurückkehrte, nachdem er einen Theil des Geldes verbraucht hatte. Gestern Vormittag ließ er sodann von einem Goldarbeiter zwei Ringe, zusammen für 12 ℳ kaufen, und nachdem sich beide den Tag über gütlich gethan, gingen sie Abends nach dem Circus, wobei es der Soldat jedoch vorgezogen hatte, seine Militärkleider mit Civilkleidern zu vertauschen. Das Vergnügen im Circus sollte indeß nicht lange dauern, denn hier wurde der Soldat wegen seines auffälligen Benehmens von Offizieren seines Regiments erkannt, darauf festgenommen und nach der Hauptwache transportirt.

[Polizeibericht vom 17. Septbr. 1886] Verhaftet: 1 Dirne wegen groben Unfugs, 1 Arbeiter wegen Unterschlagung, 1 Arbeiter wegen Hausfriedensbruchs, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 2 Arbeiter wegen unbefugten Betretens der Festungswerke. — Gefunden: ein Militärpaß, ein Taschentuch, zwei Paar Stiefel, ein Kinderbadehemde, ein Paar Kinderhosen, drei Bücher, abzuholen von der Polizeidirection hierselbst; ein Kinderpaletot in Zoppot, abzuholen Hundegasse 77, III, bei Grimm.

Tiegenhof, 16. Septbr. In der letzten Sitzung der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung wurde das mit der Regierung vereinbarte Ortsstatut zur Errichtung einer obligatorischen Fortbildungsschule am hiesigen Ort genehmigt. Darnach ist jeder Gewerbetreibende, welcher das 18. Lebensjahr noch nicht überschritten hat, genöthigt, die Schule zu besuchen, es sei denn, daß er nachweisen kann, er habe einen Unterricht genossen, welcher dem in der Fortbildungsschule gegebenen mindestens gleichkommt. Der Staat giebt zur ersten Einrichtung der Schule 367 ℳ und zur Unterhaltung derselben jährlich 1350 ℳ. Die Stadt gestattet die kostenfreie Benutzung der Klassen und Materialien der Elementarschule.

* Der Rechtsanwalt Nieswandt in Stuhm ist zum Notar daselbst ernannt worden.

♂ **Marienwerder**, 16. September. In unseren städtischen Schulen befinden sich 42 Kinder katholischer Confession, die bisher von dem hiesigen katholischen Pfarrer den Religionsunterricht erhielten. Auch in nächster Zeit wird dieses Verhältniß unverändert bleiben, doch wurde der Magistrat in der heutigen Stadtverordnetensitzung ersucht, bei einer eintretenden Vacanz darauf hinzuwirken, daß ein katholischer Lehrer an unseren Schulen angestellt wird, dem dann die Ertheilung des Religionsunterrichtes zufallen würde. Bisher unterrichten nur evangelische Lehrer an den städtischen Schulanstalten. — Vor einigen Jahren wurde von der Stadtverordneten-Versammlung festgesetzt, daß die Zahl der Freischülerinnen der höheren Töchterschule nicht 10 Procent und die Zahl der Freischüler der Volksschulen nicht 15 Procent der Gesammtschülerzahl übersteigen darf. Dieser Procentsatz hat sich jedoch im Laufe der Zeit für die Volksschulen als nicht ausreichend erwiesen, und um die daraus resultirenden Härten herabzumildern, hat die Stadtverordneten-Versammlung heute beschlossen, den Satz auf 20 Procent zu erhöhen. — Am nächsten Sonntag feiert unser Turnverein sein 25jähriges Stiftungsfest, zu welchem auch die Nachbarvereine Einladungen erhalten haben.

𝔍 **Thorn**, 16. Sept. Bei dem niedrigen Wasserstande der Weichsel ist der Arm, welcher die Bazarkämpe vom jenseitigen Ufer trennt, die sogenannte „todte Weichsel", fast vollständig ausgetrocknet. Auf derselben wurde sonst eine Menge polnischen Holzes nach dem in der Nähe des großen Bahnhofes belegenen Holzplatze geschafft. Dies ist seit mehreren Wochen nicht mehr möglich.

Pr. Holland, 16. Septbr. In dem benachbarten Dorfe Rogehnen hat gestern Nacht ein großes Feuer gewüthet. Es brannten das Wohnhaus eines Mühlenbesitzers T., 3 Insthäuser, eine Scheune und ein Stall nieder. Die T.'schen Eheleute, welche schlafend von dem Brande überrascht wurden, mußten im Nachtgewande eiligst aus dem brennenden Gebäude flüchten, wobei Frau T. schwere Brandwunden erlitt. Ein Hirte verlor bei dem Brande sein Leben. — Auf das Gesuch des Vorsitzenden der hiesigen Gewerbe-Ausstellung wird die kgl. Ostbahn am Sonntag Abend 9,24 Uhr einen Extrazug von Pr. Holland nach Güldenboden ablassen, welcher Anschluß an die Züge nach Königsberg bezw. Dirschau hat. Alle Retourbillets haben zu diesem Extrazuge Giltigkeit. Die Besucher der Ausstellung, welche die Ostbahnzüge über Güldenboden hinaus benutzen müssen, haben es daher nicht nöthig, mit dem Nachmittags 6 Uhr von hier nach Güldenboden abgehenden Zuge zu fahren, sondern sie können im Laufe des Nachmittags noch einen Abstecher nach Hirschfeld zur Besichtigung der geneigten Ebene und der Zuckerfabrik machen, auch den Abend im Ausstellungsgarten zubringen.

* Das vom Fiskus vor Kurzem angekaufte, im Regierungs-Bezirk Bromberg belegene Rittergut Zolondowo wird nicht, wie man ursprünglich annahm, zu Colonisationszwecken verwendet werden, sondern es sollen vorläufig die zu dem Rittergute gehörenden Vorwerke auf die Dauer von 18 Jahren, bis zu Johanni 1905, meistbietend verpachtet werden. Es sind zu diesem Zweck drei Pacht-Territorien gebildet worden, welche sämmtlich 1 bis 3 Kilometer von der Station Maximilianowo der Bromberg-Dirschauer Eisenbahn und 10 Kilometer von der Kreisstadt Bromberg entfernt liegen und von denen das Rittergut Zolondowo mit den Vorwerken Beerenberg und Nekla 1256,83 Hect., das Hauptgut Zolondowo mit dem Vorwerke Beerenberg 959,83 Hect. und das Vorwerk Nekla 279,00 Hect. enthält.

Vermischte Nachrichten.

* **[Hanusch von Bülow]**, unter diesem schönen Namen läßt Hr. Hans v. Bülow an den Straßenecken Prags ein czechisches Programm eines Concertes ankündigen, daß er dort zum Besten des Vereins für czechische Volksconcerte halten wird.

Leipzig, 15 Sept. Auf dem Gartengrundstück des hiesigen Krystallpalastes wird gegenwärtig eifrig an dem Bau eines großen massiven Circusgebäudes gearbeitet, welches während der nächsten Ostermesse durch den Renz'schen Circus eingeweiht werden soll. Die großartigen, für eine Zuschauermenge von 4000 Personen ausreichenden Räumlichkeiten sollen außerhalb der Meßzeit auch als Concerthaus Verwendung finden und beabsichtigt man in erster Linie auch die Abhaltung großer volksthümlicher Gesangsconcerte in jenen Räumlichkeiten, in welchen übrigens auch eine große Concertorgel zur Aufstellung gelangen soll.

Telegramme der Danziger Ztg.

(Nach Schluß der Redaction eingetroffen.)

Straßburg, 17. Sept. (W. T.) Der Kaiser verbleibt bis Sonntag hier und begiebt sich dann nach Baden-Baden.

Petersburg, 17. September. (W. T.) Der „Regierungsanzeiger" meldet: Wegen der in letzter Zeit gespannten Beziehungen zwischen Rußland und Bulgarien ist der Posten eines russischen diplomatischen Agenten in Sofia unbesetzt geblieben. Da die jüngsten Ereignisse in Bulgarien die Anwesenheit eines russischen Vertreters erheischen, welcher die erforderliche Autorität genießt, ist die zeitweilige Vertretung Rußlands in Sofia dem General Kaulbars übertragen, welcher bereits mehrfach in verschiedenen Ländern der Balkanhalbinsel commandirt hat. Die Aufgabe Kaulbars' wird sein, die Lage der Dinge in Bulgarien genau kennen zu lernen und durch Rathschläge den Bulgaren den regulären Ausgang aus der Krise des Landes zu erleichtern.

Wien, 17. Sept. (W. T.) Aus Bukarest wird gemeldet: Ein ehemaliger Geniefeldwebel schoß auf den Ministerpräsidenten Bratiano, welcher unverletzt blieb. Der Verbrecher ist verhaftet.

Bukarest, 17. Sept. (W. T.) Der Schuß auf Bratiano wurde gestern Abend abgefeuert, als der Minister aus einer Ministersitzung zurückkehrend mit dem Deputirten Robesku die Straße passirte. Der Begleiter Bratiano's, Robesku, wurde in der Nierengegend leicht verletzt. Der Thäter wurde, als er ein zweites Mal schießen wollte, verhaftet. Er heißt Stoica Alexandrescu und ist ein Schankwirth aus Rimnik. Die Untersuchung ist im Gange.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 17. September.

	Crs. v. 16.				Crs. v. 16.
Weizen, gelb			4% rus. Anl. 80	87,00	87,40
Sept.-Okt.	152,00	151,70	Lombarden	168,50	168,50
April-Mai	163,50	162,70	Franzosen	369,00	370,50
Roggen			Cred.-Actien	449,50	451,50
Sept.-Okt.	127,70	127,20	Disc.-Comm.	208,70	209,00
April-Mai	131,50	131,00	Deutsche Bk.	159,50	159,50
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	64,25	64,25
Sept.-Oktbr.	21,70	21,70	Oestr. Noten	162,20	162,15
Rüböl			Russ. Noten	196,75	196,95
Sept.-Okt.	43,60	43,70	Warsch. kurz	196,30	196,60
April-Mai	43,90	44,00	London kurz	—	20,45
Spiritus			London lang	—	20,40
Sept.-Oktbr.	38,00	38,50	Russische 5% SW.-B. g. A.	66,30	66,40
April-Mai	40,40	40,70	Danz. Privatbank	141,50	142,00
4% Consols	106,90	105,80	D. Oelmühle	104,00	103,00
3½% westpr. Pfandbr.	99,90	99,90	do. Priorit.	104,50	104,25
4% do.	100,40	100,40	Mlawka St-P.	109,00	109,20
5% Rum. G.-R.	96,60	96,80	do. St-A.	52,80	52,80
Ung. 4% Gldr.	86,30	86,10	Ostpr. Südb. Stamm-A.	72,90	73,00
II. Orient-Anl.	60,60	60,60			

1884er Russen 98,90. Danziger Stadt-Anleihe —

Fondsbörse: schwach.

Hamburg, 16 Septbr. Getreidemarkt. Weizen loco flau, holsteinischer loco 150,00—156,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 130—136, russischer loco ruhig, 98—102. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl still, loco 40½. — Spiritus matt, per September 27 Br., per Oktbr.-Novbr. 27 Br., per Nov.-Dez. 27 Br., per April-Mai 27 Br. — Kaffee lebhaft, Umsatz 3000 Sack. Petroleum fester, Standard white loco 6,30 Br., 6,20 Gd., per Sept. 6,10 Gd., per Oktbr.-Dezember 6,30 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 16. Septbr. (Schlußbericht.) Petroleum höher. Standard white loco 6,30 Br.

Frankfurt a. M., 16. Septbr. (Effecten-Societät.) (Schluß.) Creditactien 223⅝, Franzosen 184⅝, Lombarden 83⅝, Galizier —, Aegypter 74,20, 4% ungar. Goldrente 86,10, 1880er Russen 87,20, Gotthardbahn 96,90, Disconto-Commandit 208,00. Still.

Wien, 16. Sept. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 84,77½, 5% österr. Papierrente 101,90, österr. Silberrente 85,60, österr. Goldrente 118,75, 4% ungar. Goldrente 107,37½, 5% Papierrente 94,77½, 1854er Loose 132,50, 1860er Loose 140,50, 1864er Loose 169,00, Creditloose 176,75, ungar. Prämienloose 126,75, Creditactien 278,50, Franzosen 228,90, Lombarden 103,25, Galizier 195,60, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 225,50, Pardubitzer 165,00, Nordwestbahn 170,75, Elbthalbahn 168,75, Elisabethbahn 245,00, Kronprinz-Rudolfbahn 192,00, Nordbahn 2297,50, Unionbank 71,75, Anglo-Austr. 111,50, Wiener Bankverein 102,00, ungar. Creditactien 288,75, Deutsche Plätze 61,70, Londoner Wechsel 126,05, Pariser Wechsel 49,80, Amsterdamer Wechsel 104,05, Napoleons 9,97½, Dukaten 5,95, Marknoten 61,65, Russische Banknoten 1,22½, Silbercoupons 100, Länderbank 215,50, Tramway 196,25, Tabackactien 55,00.

Amsterdam, 16. Septbr. Getreidemarkt. Weizen per November 212. — Roggen per Oktober 122—123 per März 129.

Paris, 16 Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Sept. 22,60, per Oktober 22,75, per Novbr.-Febr. 23,10, per Januar-April 23,30. — Roggen ruhig, per September 13,10, per Januar-April 14,10 — Mehl 12 Marques behpt., per Sept. 48,90, per Oktober 49,00, per Novbr.-Febr. 50,60, per Januar-April 51,10. — Rüböl fest, per Sept. 49,50, per Oktober 49,75, per November-Dezbr. 50,25, per Januar-April 51,00. — Spiritus fest, per Sept. 43,00, per Oktbr. 42,50, per Novbr.-Dezember 42,50, per Januar-April 42,75. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 16 Septbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,70, 3% Rente 82,72½ exl., 4½% Anleihe 110,15, 5% italienische Rente 101,20, österreichische Goldrente 96½, 4% ungar. Goldrente 86⅞, 5% Russen de 1877 101,75, Franzosen 460,00, Lombardische Eisenbahn-Actien 215,00, Lombardische Prioritäten 326,00, Neue Türken 13,90, Türkenloose 33,75, Credit mobilier 255,00, 4% Spanier 62,27, Banque ottomane 496, Credit foncier 1388, Aegypter 376, Suez-Actien 2125, Banque de Paris 687, Neue Banque d'escompte 507, Wechsel auf London 25,28, 5% privil. türk. Obligationen 348,00, neue 3% Rente 82,35, Panama-Actien 383,00.

London, 16. Septbr. (Schlußcourse.) Engl. 2¾% Consols 101¼, 4% preußische Consols 104¾, 5% italienische Rente 99⅞, Lombarden 8½, 5% Russen de 1871 96⅞, 5% Russen de 1872 98⅞, 5% Russen de 1873 98⅞, Convert. Türken 13¾, 4% fund. Amerikaner 129⅝, Oesterr. Silberrente 69, Oesterr. Goldrente 96, 4% ungar. Goldrente 85⅝, Neue Spanier 62, 4% unif. Aegypter 74¼, 3% gar. Aegypter 98¾, Ottomanbank 10⅞, Suezactien 80, Canada Pacific 69⅝, 5% privilegirte Aegypter 96¼. Silber —. Platzdiscont 2%. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,56, Wien 12,77¾, Paris 25,43⅜, Petersburg 23⅞.

London, 16 Septbr. An der Küste angeboten 1 Weizenladung. — Wetter: Kühl.

Liverpool, 16. Sept. Baumwolle. (Schlußbericht.) 12000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Amerikaner fest, Surats ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: Septbr.-Oktober 5 5/64 Käuferpreis, Novbr.-Dezbr. 5¼ Verkäuferpreis, Dezbr.-Januar 5¼ Käuferpreis, Januar-Februar 5 5/64 Werth, Mai-Juni 5 9/32 Käuferpreis.

Newyork, 15. Septbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,81¾, Cable Transfers 4,84⅝, Wechsel auf Paris 5,25, 4% fund. Anleihe von 1877 126⅞, Erie-Bahn-Actien 33⅝, Newyorker Centralbahn-Actien 113⅝, Chicago-North-Western-Actien 117⅝, Lake-Shore-Actien 88½, Central-Pacific-Actien 44⅞, Northern Pacific-Preferred-Actien 61½, Louisville-Nashville-Actien 50⅝, Union Pacific Actien 58⅞, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 96⅞, Reading u. Philadelphia-Actien 28⅞, Wabash-Preferred-Actien 37⅞, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 67½, Illinois Centralbahn-Actien 139, Erie-Second-Bonds 101¾. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9⅛, do. in New Orleans 9, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 6⅝ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork 5⅝, do. Pipe line Certificats — D. 64⅝ C. — Mais (New) 50. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝ D. — C. — Kaffee (Fair Rio) 11⅜. — Schmalz (Wilcox) 7,60, do. Fairbanks 7,55, do. Rohe und Brothers 7,55. — Speck 7⅞. — Getreidefracht 2½.

Newyork, 16. Septbr. Wechsel auf London 4,81¾, Rother Weizen loco 0,86¾, per Sept. — per Oktbr. 0,86¾, per Novbr. 0,88⅝. Mehl loco 3,00. Mais 0,49¼. Fracht 2½ d, Zucker (Fair refining Muscovades) 4⅝.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 17. September.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 126—136℔ 140—155 M. Br.
hochbunt 126—136℔ 138—153 M. Br.
hellbunt 126—136℔ 136—150 M. Br. } 133 153
bunt 126—136℔ 135—148 M. Br. } M. bez.
roth 126—136℔ 135—144 M. Br.
ordinair 120—136℔ 125—142 M. Br.

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 134 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per September-Oktober 134½, 135 M. bez., per Oktober-November 135 M. Br., 134½ M. Gd., per April-Mai 141 M. Br., 140½ M. Gd., per Juni-Juli 144 M. Br., 143½ M. Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländischer 110 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 110 M., unterpoln. 89 M., transit 88 M.

Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. inländ. 111½ M. Br., 111 M. Gd., do. transit 90½ Br., 90 M. Gd., per Oktober-Novbr. inländ. 111½ M. bez., per April-Mai transit 95½ M. bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 116℔ 116 M., russ. 109℔ 100, kleine 108℔ 102 M., Futter-transit 83 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 110 M.

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. Winter-transit 175 M.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. 180 M., transf. 175 M.

Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. transit russ. 168—176 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 39,25 M. Gd.

Rohzucker fest, Basis 88° Rendement incl. Sack ab franco Neufahrwasser per 50 Kilogr. 20,15 M. bez. und Geld.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 17. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Veränderlich bei kühler Temperatur. Wind: SW.

Weizen. Bei etwas besserer Kauflust konnten sowohl für inländische wie Transitweizen volle gestrige Preise bedungen werden. Die Zufuhren haben sehr nachgelassen. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 131℔ 141 M., hellbunt 128℔ 148 M., 131℔ 148 M., glasig 128℔ 147 M., hochbunt 130℔ 149 M., weiß 130, 132℔ 150 M., Sommer- 130℔ 149 M., 135℔ 150 M., 132℔, 135℔, 136℔ und 139℔ 151 M., 138℔ 153 M. per Tonne. Für polnischen zum Transit hellbunt bezogen 129/130℔ 131 M., 131℔ 137 M., gutbunt 130℔ 131 M., 131℔ 135½ M., hochbunt glasig 128℔ 136 M., hellbunt 128℔ 137 M., 132℔ 139 M., bunt leicht bezogen 129/130℔ 127 M., 131℔ 137 M., 132℔ 140 M., alt bunt 128℔ und 129℔ 131 M., bunt 129/130℔ 135 M., für russischen zum Transit gutbunt 130/1℔ 130 M., 135 M. per Tonne. Termine Sept.-Oktbr. 134½, 135 bez., Oktbr.-November 135 M. Br., 134½ M. Gd., April-Mai 141 M. Br., 140½ M. Gd., Juni-Juli 144 M. Br., 143½ M. Gd. Regulirungspreis 134 M.

Roggen sehr schwach zugeführt war für inländische Waare unverändert im Werthe. Transit ohne Handel. Bezahlt ist inländischer 121, 128 und 129℔ 110 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine Sept.-Oktbr. inländischer 111½ Br., 111 M. Gd., transit 90½ Br., 90 M. Gd., Okt.-Novbr. inländisch 111½ M. bez., April-Mai transit 95½ M. bez. Regulirungspreis inländisch 110 M., unterpoln. 89 M., transit 88 M.

Gerste. Bei kleinem Umsatz unverändert im Werthe. Bezahlt ist inländische kleine 108℔ 102 M., große 116℔ 116 M., poln. zum Transit 109℔ 100 M., russ. zum Transit Futter- 103℔ 83 M., 107℔ 85 M., 109℔ 86 M., 112℔ 88 M. per Tonne. — **Hafer** inländ. hochfein 110 M. per Tonne bez. — **Rübsen** polnischer zum Transit 175 M. per Tonne gehandelt. — **Raps** inländischer abfallende Qualität 180 M., galizischer zum Transit 175 M. per Tonne bez. — **Dotter** russischer zum Transit 168, 174½, 175, 176 M. je nach Qualität gehandelt. — **Spiritus** loco 39,25 M. Gd., April-Mai 40 M. Gd., Mai-Juni 40,25 M. Gd., Juni-Juli 40,75 M. Gd., Juli-August 41,25 M. Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 16 Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 128/9℔ 147, 129/30℔ 150,50, 133℔ 151,75 M. bez., bunter russ. 121℔ blsp. 116,50, 124℔ blsp. 117,50 M. bez., rother 13[illegible]℔ 154, russ. 121℔ 116,50 M. bez. — Roggen per 1000 Kilo inländ. 123℔ 116,25, 125℔ 119,25, 126℔ 120, 120,50 M. bez., russ. ab Bahn 128℔ 100,50, 129℔ 101,75, 130℔ 103 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo große 100, 105,75, 111,50, 121,50 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo 100, russ 82, 84 M. bez. — Erbsen per 1000 Kilo weiße 115,50, 124,50, 127,75, russ. Ger. 97,75 M. bez., grüne 126,50, 130 M. bez. — Leinsaat per 1000 Kilo hochfeine russ. 200, 205,75 M. bez., feine 181,50, russ. 155,75, 172,75, 181,50, 197 M. bez., mittel russ. 157 M. bez. — Rübsen per 1000 Kilo russ. 158,25 M. bez. — Dotter per 1000 Kilo russ. 130,50, 141,75, 161, 165,25, 168 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 40¾ M. Gd., per Sept. 40½ M. Br., per Oktober 40 M. Br., per November 39½ M. Br., per Nov.-März 39½ M. Br., per Frühjahr 41¼ M. Br., per Mai-Juni 41¾ M. Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 16. Sept. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 153—157 M., per Sept.-Oktbr. 154,50, per April-Mai 163,50 — Roggen unveränd., loco 116 bis 122, per Sept.-Oktbr. 123,50, per April-Mai 129,00. — Rüböl still, per Septbr.-Oktober 42,50, per April-Mai 44,20 — Spiritus still, loco 38,60, per Septbr.-Oktober 38,40, per Oktober-November 38,50, per April-Mai 40,40. — Petroleum versteuert, loco Usance 1½ % Tara 10.75

Berlin, 16. September. Weizen loco 148—170 M., gelb märkischer — M., per Sept.-Oktbr. 152½—151¾ M., per Oktober-Novbr. 152½—151¾ M., per Novbr.-Dezbr. 154¾—153¾ M., per April-Mai 162¾—162 M., per Mai-Juni — M. — Roggen loco 123 bis 130 M., guter inländ. 126½—127½, feiner inländ. 128 M. ab Bahn, per Sept.-Oktbr. 128—127¼ M., per Okt.-Nov. 127¾—127 M., per Novbr.-Dezbr. 127¾—127 M., per April-Mai 132—131 M. — Hafer loco 109—148 M., westpreuß. 119—127 M., pomm. und uckermärkischer 120 bis 127 M., schlesischer und böhmischer 120 bis 128 M., feiner schlesischer, böhmischer und preußischer 132 bis 138 M., polnischer — M. ab Bahn, per Sept.-Oktober 109¼ M. nom., per Oktober-Novbr 108¼ M., per Nov.-Dezember 108¼ M., per April-Mai 112—111½ M. — Gerste loco 117—180 M. — Mais loco 106—115 M., per Septbr.-Oktbr. 108½ M., per Oktober-Novbr. 109½ M., per Novbr.-Dezbr. 110½ M., per April-Mai 114½ M. — Kartoffelmehl loco 16,50 M., per Sept. 16,50 M., per Sept.-Oktober — M., per Nov.-Dezbr. und Dez.-Jan. 16,50 M., per Jan.-Febr und Febr.-März 16,50 M., per April-Mai 16,60 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 16,40 M., per Septbr. 16,40 M., per Septbr.-Oktbr. — M., per November-Dezember und Dezbr.-Jan. 16,40 M., per Jan.-Febr und Febr.-März 16,40 M., per April-Mai 16,60 M. — Erbsen loco per 1000 Kilo Futterwaare 135—145 M., Kochwaare 150—200 M. — Weizenmehl Nr. 00 22,75—21,25 M., Nr. 0 21,25 bis 20,25 M. — Roggenmehl Nr. 0 19,00 bis 18,00 M., Nr. 0 u. 1 17,75 bis 17,25 M., ff. Marken 19,50 M., per September 17,50 17,45 M., per Sept.-Oktober 17,50—17,45 M., per Oktbr.-November 17,45 M., per Novbr.-Dezbr. 17,45 M., per April-Mai 1887 17,95—17,90 M. — Rüböl loco ohne Faß 43,3 M., mit Faß — M., per Sept. 43,6 M., per Sept.-Oktober 43,6 M., per Oktober-Novbr. 43,6 M., per Novbr.-Dezbr. 43,6 M., per Dez.-Januar — M., per April-Mai 44 M. — Petroleum loco 21,5 M. — Spiritus loco ohne Faß 38,6—38,5 M., per Sept. 38,8—38,5 M., per Sept.-Oktbr. 38,8—38,5 M., per Okt.-Novbr. 39,1—38,7 M., per Novbr.-Dezbr. 39,5—39 M., per April-Mai 1887 40,9—40,5 M.

Magdeburg, 16. Septbr. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 % 21,50, Kornzucker, excl. 88° Rendem 20,00 M., Nachproducte excl. 75° Rendem. 17,40 M. Stramm, wenig Geschäft. — Gem. Raffinade mit Faß, 26,00 M., gem. Melis I. mit Faß 24,75 M. Fest.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 16 September. (J. Sandmann.) **Gemüse und Obst:** Neue französische Wallnüsse in Schaale per Pfund 20 ₰., geschält 40 M. per Centner, Pfirsiche 25 bis 45 M., Tomaten 10 bis 15 M. per Centner, Weintrauben 25—40 M., Pflaumen 4—15 M., Birnen 5—20 M., Aepfel 5—20 M., Zwiebeln 1,75—3 M. per Ctr., Schalotten 6—7 M., neue saure Gurken 1,80—2 M. per Schock, Melonen 20—30 ₰. per Pfd., Ananas 2,50—3 M. per Pfd., getrocknete Morcheln 2,50 M. per Pfd., getrocknete Steinpilze 6,50 M. per Pfd. Preißelbeeren 9 bis 10 M. per Centner, Karotten 2,50—5 M. per 100 Kilogr., Wirsingkohl 2—3 M., Roth- und Weißkohl, große Köpfe, 3—4 M. per Schock, Blumenkohl 10—15 M. per 100 Stück, Kartoffeln im Preise steigend, weiße 3,50—4 M., rothe 2,80—3,00 M., blaue 3,00—3,60 M. per 100 Kilogr. — **Geräucherte Fische:** Rheinlachs 2,50—2,90 M., Weser- und Ostseelachs 1,20—1,40 M., geräucherte Aale 0,70 bis 1,00 bis 1,30 M., großer Delicateßaal 1,50 M. per Pfund, Flundern, kleine 2,75—3,50 M., mittel 4,50 bis 8,00 M., große 12—20 M., Bücklinge 3,50—6,00 M., Dorsch 3—10 M. per 100 Stück, Sprotten 40—50 ₰. per Pfund. — **Seefische:** Lachs 1,00—1,20—1,30 M., Zander, große 80—90 ₰., Hecht 40—50—65 ₰., Steinbutte 70 bis 80 ₰., Seezunge, große 1,00 M., mittel 60—70 ₰., Scholle 10—25 ₰., Schellfisch, große 20 ₰., Kabliau 15 bis 20 ₰. per Pfund, Makrelen 40 bis 60 ₰. per Stück. — **Butter:** Es wurde bezahlt für frische feinste Tafelbutter ꝛc. 112—118 M., feine Butter I. 106—112 M., II. 95—105 M., III. fehlerhafte 82—88 M., Landbutter I. 90—96 M., II. 75—83 M., galizische und andere geringste Sorten 55 bis 70 M. per 50 Kilogramm. — **Käse:** Echter Emmenthaler 73 bis 80 M., westpreußischer Schweizerkäse I. 56—63 M., II. 50—55 M., III. 45—48 M., Qu.-Backstein I. fett 22—25 M., II. 12—18 M., Tilsiter Fettkäse 45—56—60 M., Tilsiter Magerkäse 18—23 M., Limburger I. 30—35 M., II. 20—25 M., Ramadour 30—36 M., rheinischer Holländer Käse, 45—58 M., II. Waare 35 M., echter Holländer 65 M., Edamer I. 60—70 M., II. 56—58 M., französischer Neufchateler 16 M. per 100 Stück, Camembert 8—8,50 M. per Dutzend. Mainzer 4,00 M., Harzer 3,50 M. per 100 Stück, Roquefort 1,20—1,50 M. per ℔ — **Eier** 2,45 M. per Schock. — **Wild:** Rehe 70—90 ₰., Hirsche 35—55 ₰., Wildschwein 25—35 ₰. per Pfd., Rebhühner, junge 95—120 ₰., alte 70—85 ₰., Fasanen 3 M., Wachteln 50—80 ₰., wilde Enten 0,80—1,20 M., Hasen 3,50—4 M. — **Geflügel:** Junge Gänse 2,50—3—5 M., junge Enten 1,00—1,50—2 M., junge Hühner 45—80 ₰., alte 1,00—1,40 M., Tauben 30—45 ₰., Poularden 4,50 bis 8 M. per Stück.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 16. September. Wind: W.

Angekommen: John Evans, Evans, Portmadoc, Schiefer. — Caroline, Haack, Limhamn, Kalksteine. — Anne Kirstine, Rasmussen, Faroe, Kalksteine. — Borussia, Zessin, Wisbeach, Kohlen. — Urania, Geyken, Wick, Heringe. — Lutka (SD.), Grohleck, London, Güter.

Gesegelt: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Holz und Güter.

17. September. Wind: W.

Angekommen: Willy, Brandt, Limhamn, Kalksteine. — Loch Alsh, Mc. Lennan, Lerwick, Heringe. — Artushof (SD.), Hoppe, Aarhus, leer. — Lord Clyde, Smith, Macduff, Heringe.

Im Ankommen: Bark „Charles Kahl", 1 dreimast. Schooner, 1 Logger.

Plehnendorfer Schleusen-Rapport.

Nach den an der hiesigen Börse ausgehängten Rapporten haben am 16. September die Plehnendorfer Schleuse passirt:

Schiffsgefäße.

Stromauf: Drenikow, Danzig, 54 T. Kohlen, Ordre, Wloclawek. Wosikowski, Danzig, 42 T. Kohlen, Ordre, Wloclawek. Hempel, Danzig, 46,50 T. Kohlen, Ordre, Wloclawek. Meyerhoff, Danzig, 45 T. Kohlen, Ordre, Wloclawek. Salatke, Danzig, 44 T. Roheisen, Ordre, Warschau.

Stromab: Zimmermann, Neumünsterberg, 15 T. Weizen, 10 T. Gerste, Ordre, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 16. Septbr. — Wasserstand: minus 0,17 Meter.
Wind: NO. — Wetter: leicht bewölkt, kühl.

Stromauf:

Von Königsberg nach Thorn: Schultz (Güterdampfer „Oliva"); Hymann u. Riebesahm, Krüger, Bunk, Meyhöfer, Haarbrücker u. Zimmermann, Haurwitz u. Co., Henze, Mahlow u. Co; leere Spiritusfässer, leere Kisten mit Flaschen, Wein, Flaschenzüge, Leinen, Manufacturwaaren, Zündhölzer.

Stromab:

Redenz, Jaffe, Tyrszyn nach Posen, Danzig, 2 Traften, 17 Birken, 36 Weißbuchen, 2295 Riegelhölzer, 59 Buchten, 34 Schiffsholz, 210 Zaunpfähle, 1197 Kantkiefern, 4679 Faßdauben, 25 918 eichene Speichen, 87 doppelte, 3004 einfache, 33 gesägte eichene, 18 dreifache, 231 doppelte, 1839 einfache, 14 gesägte kieferne Eisenbahnschwellen.

Krabiell, Jaffe, Tarnow nach Danzig, Schulitz, 2 Trft., 28 Schiffsholz, 500 Riegelhölzer, 143 Balken, 1948 Mauerlatten, Kantholz, 41 889 Faßdauben, 6619 Speichen, 5 dreifache, 47 doppelte, 380 einfache eichene, 3 vierfache, 29 dreifache, 658 doppelte, 2895 einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Derselbe, Endelmann, Przedworczyc nach Danzig, Schulitz, 1 Traft. 1569 Balken, Mauerlatten, 195 Sleeper, 9189 Faßdauben, 196 doppelte, 1117 einfache eichene, 46 doppelte, 572 einfache kief. Eisenbahnschwellen.

Neumann, Leiser, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 63 010 Kilogr. Roggen.

Schiffs-Nachrichten.

Stettin, 16. September. Die schwedische Brigg „Wilhelm", aus Kalmar, mit Kohlen von Hartlepool nach Trelleborg bestimmt, ist am 11. d. M. von dem englichen Dampfer „Dwina" aus Leith in den Drogden in Grund gebohrt. Ueber den Unfall theilt der Capitän des inzwischen hier angekommenen Dampfers „Dwina" der „Ostsee-Zeitung" mit: „Die Brigg segelte vor dem Winde und versuchte, den Bug des in voller Fahrt befindlichen Dampfers zu kreuzen, wobei letzterer der Brigg in das Heck lief. Die Beschädigungen, welche die Brigg durch den Stoß erhielt, waren so erheblich, daß das Schiff nach Verlauf einer Viertelstunde sank. Die „Dwina" war unbeschädigt geblieben. Von dem „Wilhelm" wurde sofort nach dem Zusammenstoß ein Boot ausgesetzt, in welches eine Partie Proviant, die Sachen der Mannschaft, sowie diese selbst gerettet wurden.

Flensburg, 15. Sept. Der Dampfer „Tertia" war gestern auf dem Mittelgrunde bei Kopenhagen festgerathen, ist unbeschädigt wieder flott geworden und geht heute nach Amsterdam weiter.

London, 13 Septbr. Die Dampfer „Erasmus Wilson" und „Lord Alfred Paget" sind mit einander in Collision gewesen und ersterer ist unweit Lowestofft auf Strand gesetzt. Der Dampfer hat am Steuerbord-Bug ein 12 Fuß tiefes und 7 Fuß weites Loch. Das Deck ist 7 Fuß eingeschnitten. Der Dampfer ist voll Wasser

Berliner Fondsbörse vom 16. Septbr.

Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung und mit fast unveränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenz-Meldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber im Uebrigen geschäftliche Anregung nicht dar. Hier zeigte die Speculation große Reservirtheit und Geschäft und Umsätze bewegten sich in sehr engen Grenzen; nur einige Ultimowerthe hatten belangreiche Umsätze für sich. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen, und fremde festen Zins tragende Papiere konnten sich theilweise etwas besser stellen. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten bei fester Gesammthaltung ruhigen Verkehr für sich. Der Privat-Discont wurde mit 2 Proc. bez. u. Gd. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien zu fast unveränderter Notiz ruhig um; auch Franzosen und Lombarden waren behauptet und ruhig. Andere österreichische Bahnen ziemlich fest, aber still, Gotthardbahn etwas besser. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als belebt und etwas anziehend zu nennen, ungarische Goldrente fest und ruhig, Italiener schwach. Deutsche und preussische Staatsfonds sowie inländische Eisenbahn-Prioritäten fest bei normalem Geschäft. Bank-Actien waren fest und still. Industrie-Papiere zumeist fest aber sehr ruhig. Montanwerthe etwas besser und lebhafter. Inländische Eisenbahn-Actien fest und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,60
Konsolidirte Anleihe	4½	—
do. do.	4	105,80
Staats-Schuldscheine	3½	100,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	102,80
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	103,2[illegible]
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,9
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	99,90
do. do.	4	100,30
Pommersche Pfandbr.	3½	98,90
do. do.	3½	99,90
do. do.	4	101,70
Posensche neue do	4	102,30
Westpreuss. Pfandbr.	3½	98,90
do. do.	4	100,40
do. do.	4	100,40
do. II. Ser.	4	100,40
do. do. II. Ser.	4	100,40
Pomm. Rentenbriefe	4	104,60
Posensche do.	4	104,60
Preussische do.	4	104,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	96,20
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4⅕	69,40
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	103,0
do. Papierrente	5	76,75
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	86,30
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81,45
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	100,8
do. do. Anl. 1871	5	99,0[illegible]
do. do. Anl. 1872	5	99,00
do. do. Anl. 1873	5	99,[illegible]
do. do. Anl. 1875	4½	94,10
do. do. Anl. 1877	5	101,50
do. do. Anl. 1880	4	87,40
do. Rente 1883	6	113,20
do. 1884	5	99,20
Russ. II. Orient-Anl.	5	60,75
do. III. Orient-Anl.	5	60,60
do. Stiegl. 5. Anl.	5	64,10
do. do. 6. Anl.	5	95,00
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	92,00
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	57,20
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	115,80
do. Gold-Anl.	6	131,80
Italienische Rente	5	100,20
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	105,06
do. v. 1881	5	[illegible]
Türk. Anleihe v. 1865	1	14,25

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	115,40
II. u. IV. Em.	5	109,40
II. Em.	4½	108,40
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	102,60
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,00
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	112,10
do. do. do. do.	4½	110,75
do. do. do. do.	4	102,10
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	116,50
do. do.	4½	—
do. do.	4	102,00
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	103,20
do. do. do.	4	101,3
do. do. do.	3½	98,50
Stett. Nat.-Hypoth.	5	102,75
do. do.	4½	105,90
do. do.	4	102,80
Poln. landschaftl.	5	61,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	97,60
Russ. Central- do.	5	85,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	138,00
Bayer. Präm.-Anleihe	4	137,75
Braunschw. Pr.-Anl.	—	95,40
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	107,25
Hamburg. 50rtl. Loose	3	195,75
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	132,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	188,75
Oestr. Loose 1854	4	108,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	293,25
do. Loose v. 1860	5	116,60
do. Loose v. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	147,50
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	147,60
RaabGraz. 100T.-Loose	4	98,2
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	147,20
do. do. von 1866	5	138,00
Ungar. Loose	—	216,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1885
Aachen-Mastricht	53,75	2¼
Berlin-Dresden	22,00	0
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4⅔
Mainz-Ludwigshafen	95,60	3½
Marienbg-MlawkaSt-A	58,2[illegible]	½
do. do. St.-Pr.	109,[illegible]	5
Nordhausen-Erfurt	[illegible],75	—
do. St.-Pr.	109,50	4⅔
Oberschles. A. und C.	—	
do. Lit. B.	—	
Ostpreuss. Südbahn	72,6[illegible]	5
do. St. Pr.	121,40	5
Saal-Bahn St.-A.	38,25	
do. St.-P.	88,90	3
Stargard-Posen	104,40	4½
Weimar-Gera gar.	89,30	4½
do. St.-Pr.	90,10	2½
(†Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1885
Galizier	79,50	5
Gotthardbahn	97,50	3⅓
†Kronpr.-Rud. Bahn	77,30	5
Lüttich-Limburg	7,75	
Oesterr.-Franz. St.	—	5
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	276,00	2⅔
†Reichenb.-Pardub.	66,80	3,82
†Russ. Staatsbahnen	126,90	7,25
Schweiz. Unionb.	93,90	
do. Westb	19,60	
Südösterr. Lombard	168,50	18½
Warschau-Wien	232,50	

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	102,75
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	82,90
do. do. Gold-Pr.	5	103,40
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	71,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	418,60
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,70
do. do. Elbthal.	5	84,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	321,80
†Südösterr. 5% Obl.	5	105,80
†Ungar. Nordostbahn	5	81,60
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	104,40
Brest-Grajewo	5	86,25
†Charkow-Azow rtl.	5	101,80
†Kursk-Charkow	5	100,90
†Kursk-Kiew	5	103,10
†Mosko-Rjäsan	5	98,25
†Mosko-Smolensk	5	101,10
Rybinsk-Bologoye	5	93,90
†Rjäsan-Kozlow	5	100,40
†Warschau-Teres.	5	102,60

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1885
Berliner Cassen-Ver.	123,40	5⅓
Berliner Handelsges.	158,50	8
Berl. Prod.-u. Hand.-B	93,50	4
Bremer Bank	—	4,2
Bresl. Discontobank	89,40	5
Danziger Privatbank	141,00	10½
Darmst. Bank	137,50	6½
Deutsche Genss.-B	133,10	6⅔
Deutsche Bank	159,50	9
Deutsche Eff. u. W.	123,25	8
Deutsche Reichsbank	139,50	6,2
Deutsche Hypoth.-B.	100,60	
Disconto-Command.	208,75	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	56,00	
Hamb. Commerz.-Bk.	126,75	6½
Hannöversche Bank	118,50	5,7
Königsb. Ver.-Bank	107,80	6
Lübecker Comm.-Bk.	88,00	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	115,10	5⅔
Meininger Hypoth. Bk.	96,70	4½
Norddeutsche Bank	148,25	6,1
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,4
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	45,50	
Posener Prov.-Bk.	118,75	6⅔
Preuss. Boden-Credit.	106,50	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	135,50	8⅔
Schaffhaus. Bankver.	87,50	4
Schles. Bankverein	106,00	5
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	145,75	6½
Actien der Colonia	7860	60
Leipz. Feuer-Vers.	13700	60
Bauverein Passage	68,00	3
Deutsche Bauges.	88,50	1½
A. B. Omnibusges.	211,[illegible]	11
Gr. Berl. Pferdebahn	291,00	12
Berl. Pappen-Fabrik	79,25	
Wilhelmshütte	104,00	6½
Oberschl. Eisenb.-B.	27,00	
Danziger Oelmühle	103,00	10
do. Prioritäts-Act.	104,25	

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1885
Dortm. Union Bgb.	—	
Königs- u. Laurahütte	64,25	⅔
Stolberg, Zink	29,40	1
do. St.-Pr.	101,00	6
Victoria-Hütte	—	0

Wechsel-Cours v. 16. Sept.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,45
do.	2 Mon.	2½	168,05
London	8 Tg.	3½	20,405
do.	3 Mon.	3½	20,285
Paris	8 Tg.	3	80,65
Brüssel	8 Tg.	2½	80,60
do.	2 Mon.	2½	80,35
Wien	8 Tg.	4	161,30
do.	2 Mon.	4	160,95
Petersburg	3 Wch.	5	196,50
do.	3 Mon.	5	194,95
Warschau	8 Tg.	5	196,60

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,345
20-Francs-St	16,19
Imperials per 500 Gr	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,70
Oesterreichische Bankn.	162,15
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	196,95

Meteorologische Depesche vom 17. Septbr.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	769	OSO	4	wolkenlos	10	
Aberdeen	773	WNW	1	wolkenlos	6	
Christiansund	762	W	9	Regen	10	
Kopenhagen	772	WSW	2	wolkig	10	
Stockholm	763	SW	4	wolkig	9	
Haparanda	749	W	4	wolkig	9	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	765	NNW	1	wolkenlos	3	
Cork, Queenstown	766	OSO	5	bedeckt	14	
Brest	765	SO	3	bedeckt	16	
Helder	772	O	1	wolkenlos	13	
Sylt	773	O	1	halb bed.	11	
Hamburg	774	SO	2	heiter	9	
Swinemünde	774	W	2	wolkenlos	9	
Neufahrwasser	—	—	—	—	—	
Memel	770	W	4	bedeckt	13	1)
Paris	767	NNO	2	wolkenlos	9	
Münster	772	NO	2	wolkenlos	8	
Karlsruhe	769	NO	5	wolkenlos	11	
Wiesbaden	771	NO	4	wolkenlos	11	
München	770	O	5	bedeckt	7	
Chemnitz	774	NO	1	heiter	5	2)
Berlin	774	O	1	wolkenlos	9	3)
Wien	773	N	1	wolkenlos	7	
Breslau	774	OSO	2	wolkenlos	8	
Ile d'Aix	765	ONO	3	bedeckt	17	
Nizza	765	OSO	2	heiter	19	
Triest	768	NO	6	wolkenlos	15	

1) Morgens Regen. 2) Starker Reif. 3) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine vom Nordmeere über Lappland herannahende Depression unter 749 Mm. veranlaßt über Scandinavien und dem Ostseegebiete eine lebhaftere, an der nördlichen norwegischen Küste stürmische westliche Luftbewegung. Das übrige Europa steht noch unter dem Einflusse des hohen Luftdruckes mit heiterem, trockenem Wetter und schwachen meist östlichen Winden über Centraleuropa, doch hat das Maximum an Intensität etwas verloren und ist auch im Westen ein Fallen des Barometers eingetreten. Die Temperatur liegt in Deutschland unter der normalen, bis zu 7 Grad in Chemnitz. Obere Wolken ziehen aus West und Nordwest.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter
16	4	771,8	13,9	N., steif, hell u. klar
17	8	770,6	1[illegible],0	WSW., frisch stürm., bew.
	12	769,5	13,9	WSW., steif, bedeckt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die Neuheiten für die Herbst- u. Winter-Saison

sind eingetroffen.

Paul Dan, Danzig, Langgasse 55.

Tuchhandlung und Ausstattungs-Geschäft für Herren.

Anfertigung von Herren-Garderobe und Wäsche unter Garantie für guten Sitz.

Lager sämmtlicher Herren-Artikel.  2033

Den Eingang unserer sämmtlicher

Herbst- und Winterstoffe

zeigen hiermit ergebenst an. (2030

Lorentz & Block,

Tuchhandlung,

Heilige Geistgasse Nr. 132.

Hypotheken-Capital

zu 4½ % einschließlich ½ % Amortisation, sowie zu 4 % ohne Amortisation offerirt bei schleunigster Regulirung (1830

G. Michaelson, Danzig, Heiligegeistgasse 85.

NB. Die Valuta wird baar und voll gezahlt.

F. W. Puttkammer,

Tuchhandlung en gros & en detail,

gegründet 1831,

beehrt sich den

Eingang der modernsten Stoffe

für

Paletots, Anzüge und Beinkleider

anzuzeigen. Das Lager bietet elegante wie praktische Stoffe bester Qualität in großartigster Farben- und Musterauswahl zu den billigsten Preisen. (2042

Musterkarten franco.

Wir empfehlen als außerordentlich preiswerth:

Schwarze u. couleurte Cachemires

in nur guten Qualitäten.

Schwarze Crêpes

in ganz schwerer reinwollener Waare.

Schwarze Satins und Travers sowie

sämmtliche Neuheiten für den Herbst.

Sikorski & Sternfeld,

Kohlenmarkt 11 (Promenadenseite).



Fr. Carl Schmidt,

Langgasse 38.

Magazin

für Ausstattungen

in (2054

Wäsche und Betten.

L. H. Schneider, Jopengasse 32,

beehrt sich den Empfang seiner Neuheiten an:

Schuh-Waaren

für die

Herbst- und Winter-Saison

in eleganter und dauerhafter Ausstattung.

neuesten Facons zu billigen Preisen

ergebenst anzuzeigen. (2063

Jopengasse 32. **L. H. Schneider.** Jopengasse 32.

Die Verlobung meiner Tochter **Margarethe** mit dem Ingenieur Herrn **Heinrich Müller** beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen.

Danzig, im September 1886.

Dorothea Husen,
2028) geb **Jeschke.**

Heute Abend 6½ Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der em. Rector **August Kloth** aus Putzig.

Danzig, 16. September 1886.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern starb unser Töchterchen

Marie

im Alter von 7 Wochen, was wir hiermit statt besonderer Meldung anzeigen. (2036

Danzig, den 17. September 1886.

Eduard Ortmann und Frau.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff „**Idunna**", Capitain **Wright**, auf der Reise von Aberdeen nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 18. September cr.,

Vormittags 9¼ Uhr,

in unserem Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. [2078

Danzig, den 17. September 1886.

Königl. Amtsgericht X.

Newcastle-Danzig

In Newcastle ladet gegen 25. September Dampfer

„Carlos".

Güteranmeldungen erbitten

C. Hassell,

Newcastle o./T.

F. G. Reinhold,

Danzig. (2066

Der Segler

„Lochalsh" v. Lerwick mit Heringen

hier angekommen, liegt am Bleihof löschfertig. **Otto Piepkorn.**

B I zum 26. September werden die Herren

Dr. Götz, Hundegasse 128,
Dr. Kohtz, Hundegasse 98,
Dr. Scharffenort, Fleischergasse 86,
Dr. Wallenberg, Heil. Geistgasse 80,

die Güte haben mich event. zu vertreten. (2012

Dr. Scheele.

Friedens-Gesellschaft für Westpreußen.

Zu der General-Versammlung am **Montag, den 20. September 1886:** „Ertheilung der Decharge. Bestimmung über die im laufenden Jahre zu bewilligenden Unterstützungen" im Real-Gymnasium zu St Johann, Fleischergasse, Nachmittags 4 Uhr, ladet die Mitglieder der Gesellschaft ein

Der engere Ausschuß.

Loose

zur Jubiläums-Lotterie Berlin 1 ℳ.
der Lotterie z. Wiederherstellung d. Katharinen-Kirche in Oppenheim a ℳ 2.
zur Rothen Kreuz-Lotterie a 5,50 ℳ.

Exped. der Danz Zeitung.

In 4 Wochen erscheint:

Gustav Freytag's Gesammelte Werke,

in ca. 48 Lfgen. oder 22 Bänden.

Erste Lieferung: „**Erinnerungen aus meinem Leben**", Preis pro Lieferung 1,50 ℳ. — Einzelne Lieferungen oder Bände werden **nicht** abgegeben.

Subscriptionen werden schon jetzt entgegen genommen in **Danzig** in

L. Saunier's Buchhandlung.

Strickwolle,

deutsche und englische Fabrikate,

empfiehlt

Ed. Loewens,

Langgasse 56.

Gerichtlicher Ausverkauf

des zur **Schichtmeyer**'schen **Concursmasse** gehörigen **Cigarren- und Tabaklagers**, Melzergasse Nr. 6, täglich von 9—1 Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags zu Taxpreisen.

Der Vorrath ist nur klein und enthält meistens Cigarren in den Preislagen von ℳ 50—100 pr. Mille, in sehr guter Qualität, worauf Consumenten besonders aufmerksam mache. (1807

R. Block,

Concurs-Verwalter, Frauengasse Nr. 36.

Strickwollen.

Die besten deutschen und englischen Fabrikate in größter Auswahl zu den billigsten Engros-Preisen empfiehlt

W. J. Hallauer, Langgasse 36,

Special-Geschäft für Garne und Strumpfwaaren.

H. W. Spindler, Danzig,

Hintergasse 17 und 18,

Fabrik und größtes Lager feuerfester und gepanzerter

Geldschränke

mit bestem **Patent-Verschluß** (alle anderen Schlösser werden schon durch Nachschlüssel geöffnet) **halte bei reeller Arbeit als 26 jährige Specialität zu noch billigeren Preisen als alle** Ausverkäufer und Händler vorräthig und bewillige auch Theilzahlungen ohne Preiserhöhung.

ff. **Reff. Illustrirte Verzeichnisse gratis.**

Praener's Patent-Rübenheber

empfehlen zu billigsten Preisen (1963

Hodam & Ressler, Danzig.

Seedampfer „Lachs"

fährt täglich 10½ Uhr Vormittags von dem Brausenden Wasser (Fischmarkt) nach den Kriegsschiffen.

Passagiere werden hin und retour a 1 ℳ. mitgenommen. (2003

Strauss.

Gelesene Journale,

„Gartenlaube", „Daheim", „Ueber Land und Meer", auch von 1886 sind zu billigen Preisen vorräthig bei

A. Trosien,

Petersiliengasse 6. (2041

Baden-Baden-Lotterie, II. Kl. Ziehung 28. September cr., Erneuerungsloose a ℳ 2,10. Voll-Loose a ℳ 6,30. [2027

Oppenheimer Lotterie, Hauptgewinn i. W. v. ℳ 12000, Loose a ℳ 2,

Loose der **Berliner Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie**, a ℳ 1,

Berliner Geld-Lotterie vom Rothen Kreuz, Hauptgewinn 150 000 ℳ. Loose a ℳ 5,50 bei

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Tanz-Unterricht.

Meine diesjährigen Unterrichtsstunden beginnen **Dienstag, den 12. October cr.** und nehme ich Anmeldungen zu denselben — **von Donnerstag, den 23. d. Mts. an** — täglich von 11—4 Uhr in meiner Wohnung **Grosse Gerbergasse 2 I** entgegen. (2009

Luise Fricke.

Buchführung in allen Systemen, Rechnen, Correspondenz, Wechselkunde und Comtoir-Wissenschaft lehrt **H. Hertell**, Frauengasse 48 II. (2046

Gründl. Unterricht

in der einf. und dopp. Buchführung, verbunden mit Correspondenz, in der Wechselkunde u. im kaufmännisch. Rechnen, ertheile ich nach wie vor, Damen sowohl als Herren, Einzelnen wie auch im Zirkel. Anmeldungen nehme ich zu jeder Tageszeit entgegen.

H. Lewitz,

Lehrer für kaufm. Wissenschaften, **Frauengasse 47**, 1 Tr. (2008

Pfeiffer's Atelier für künstliche Zähne, Plombiren, schmerzlose Zahnoperationen.

Frauengasse 52, nahe der Kirche.

Preise billigst. (2015

Rehrücken und Keulen

empfing und empfiehlt (2035

Magnus Bradtke.

Tüllgardinen w. sauber gedichtet u. applissirt Poggenpfuhl 31, 1 Tr.

Anzüge, Paletots 2c. nach Maaß

liefere ich in eleganter Ausführung zu soliden Preisen.

J. Penner,

Langgasse 50, 1. Etage, in der Nähe d. Rathhauses.

Heu u. Stroh

kauft **L. Kuhl**, Ketterhagergasse 11/ 2.

Ein gut erhaltener

Halbwagen oder Braek

wird zu kaufen gesucht.

Offerten unter No. 2007 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

An 2 **Passe-partouts** im Parquet einige Fünftel zu vergeben.
Adr. u. 2050 i. d. Exped. d. Ztg. erb.

Kaiser-Passage,

Milchkannengasse Nr. 8.

Sehenswerth. (1826

Localität für Familien geeignet.

Prima

Johannisbeerwein,

ohne Sprit, empfiehlt **pro ganze Champagnerflasche mit ℳ 1,— incl.**

Magnus Bradtke.

---

2 Passe-partout Antheile 1. Rang, f. den 10. od. 12. Abend werd. ges. Adressen unter 2071 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Pianino hochfein, wirklich billig, **Hundegasse 103 I.**, in jeder Beziehung empfehlenswerth.

Für mein **Herren-Confections-Geschäft** suche zum **1. Oktober** einen

jungen Mann.

J. Sternfeld,

2016) 1. Damm 17.

Für mein Material-, Destillations- und Kurzwaaren-Geschäft kann sich ein

junger Commis

melden. Abschrift der Zeugnisse erforderlich. Adressen unter 2006 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für ein hiesiges Manufactur- und Modewaaren-Geschäft wird ein tücht.

junger Mann

gesucht.

Adressen unter Nr. 2059 in der Exped. d. Ztg erbeten.

Gesunde **Landammen** mit vorzügl. Nahrung, von denen einige 3 und 5 M. gen., Kingergärt. 1. u. 2. Kl., v. Köch. u. Kinderm. e. **M. Pardehcke**, Goldschmiedegasse 11. (2040

Eine ev. musikalische geprüfte

Lehrerin

sucht v. 1. Octbr. od. später Stellung. Gef. Ad. an die Expd. d. „Ostd. Presse" zu Bromberg unter **Nr. 886.** (1962

Eine kleine freundliche Wohnung wird für ein kinderloses, älteres Ehepaar in

Langfuhr

zu miethen gesucht. Offerten mit Angabe der Räumlichkeiten und des Miethspreises unter Nr. 2029 in der Exped d. Ztg erbeten.

Das Haus Poggenpfuhl 70 mit Hofraum und Remise ist zum 1. Oktober zu vermiethen.

Näheres bei **F. Keil**, St. Petri-Kirchhof. (2077

Laden

nebst Repositorium und 2 Wohnungen von 2 und 3 Zimmern sind in dem neu renovirten Hause Altst. Graben 72 zu vermiethen. (2031

Näheres Burgstraße 11.

In der Nähe der Börse ist e. helle, schöne **Comtoirstube** zu vermieth. Off. u. 1938 an d. Exped. d. Ztg.

Turn- u. Fecht-Verein.

Von Montag, den 20. d. M. ab, turnt die (2062

Altersriege

wieder regelmäßig.

Der Vorstand.

Verein ehemaliger Johannis-Schüler.

Freitag, den 17. September, Abends 8½ Uhr:

Brodbänkengasse 44, 1 Treppe.

Franz König (1997

Donnerstag, den 23. Septbr.

Letzte Vorstellung.

Danzig, Holzmarkt.

Circus August Krembser.

Sonnabend, d. 18. September, Nachmittags 4 Uhr:

Letzte Schüler- u. Kinder-Vorstellung.

Logensitz 75 ₰, Sperrsitz 50 ₰, 1. Platz 30 ₰, 2. Platz 20 ₰, 3. Platz 10 ₰.

Erwachsene zahlen **halbe** Kassenpreise.

In dieser Vorstellung kommen 40 verschiedene Spielsachen, sowie nützliche Schulsachen zur Vertheilung.

Abends 7½ Uhr:

Große Gala-Parade-Vorstellung.

Auftreten der gesammten Kunstkräfte, Reiten und Vorführen der bestdressirten Schul- und Freiheitspferde.

Zweiter

Preis-Ringkampf

zwischen Herrn **Robert Kresin** und Herrn **Carl Abs.**

Die Dauer des Ringkampfes ist auf 10 Minuten festgesetzt.

Sonntag, den 19. Septbr.:

Zwei große Extra-Fest-Vorstellungen,

Nachm. 4 u. Abends 7½ Uhr.

A. Krembser.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 19. September 1886,

Letztes großes

Park-Concert

der Kapelle des 4. Ostpr. Grenad.-Regts. Nr. 5. (2032

Anfang 4 Uhr. Entree 15 ₰

C. Theil.

Wilhelm-Theater.

Sonnabend, den 18. September 1886, Abends 7½ Uhr:

Große Specialitäten-Vorstellung und CONCERT.

Auftreten von **Frères Gautier, Miss Alma, Mr. Melas, Brothers Jones, Miss Haydn** und **Warden, Mons. Alves de Silva,** Geschwister **Fülter** 2c.

Hugo Meyer,

Director des Wilhelm-Theaters.

E. L. 22.

Margot! Verrath, Anna, Verzweiflung, ewig dein. R. R.

Hierzu als Beilage eine Probe-Nummer der Illustr. Frauen-Zeitung „**Mode und Haus**". (2038

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.